

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf. and bei besonderem Zusatzen des Samstagsheftes zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die häufigste Zeit gewöhnlicher Zeitungsdauer oder deren Raum 15 Pf., für die zweigeklebte Zeit gewöhnlicher Zeitungsdauer oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 292.

Halle, Mittwoch den 13. December. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 11. December. (W. Z. B.) Die „Montagsrevue“ kommt heute nochmals auf die Erklärungen des Fürsten v. Bismarck zurück, deren Offenheit, Klarheit und Wichtigkeit sie erörtert. Der Artikel schließt unter besonderer Bezugnahme auf die Oesterreich betreffenden Erklärungen mit den Worten: „Nicht leicht ist der Macht- und Lebensfähigkeit der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, der Unverwundlichkeit ihrer staatlichen Grundlagen, nicht leicht vor Allen der Völker verbindenden Kraft des dynastischen Gedankens in Oesterreich-Ungarn ein berufeneres und autoritativeres Zeugnis ausgestellt worden. In ganz Europa ist das auf das Lebhafteste empfunden und anerkannt worden. Oesterreich-Ungarn ist allerdings eine Macht durch sich und nicht auf fremdes Zeugnis hin, aber das überhebt uns nicht der Pflichten der Dankbarkeit gegen den Staatsmann, der aus einem Gegner der Monarchie ihr treuer und eifriger Freund geworden ist und damit dem unvergleichlichen Rufe seiner staatsmännischen Weisheit nur ein neues, wahrlich nicht verkümmertes Vorbild hinzusetzt.“

Wien, 11. December. (W. Z. B.) Reichsfinanzminister Baron Hofmann ist heute Nachmittag 2 Uhr von Pest hier wieder eingetroffen. — Wie aus Petersburg hierher gemeldet wird, ließ der Kaiser von Russland während des Diners der Georgsritter den an demselben Theil nehmenden österreichischen Militärbefehlshängigen, Oberst v. Bechtoldstein, zu sich rufen und ließ mit demselben auf das Wohl des Kaisers Franz Josef an.

Wien, d. 11. December. (W. Z. B.) Wie ein Telegramm der „Presse“ aus Pest von heute meldet, sehe man die Situation in Abgeordnetentreiben nach dem gestrigen Ministertrabe als getrübt und die Demission des ungarischen Cabinets als nahe bevorstehend an.

Paris, den 11. December. (W. Z. B.) Die Versuche, welche der Comitéspräsident Dufaure, wie bereits gemeldet, bei Jules Simon machte, um ihn zur Annahme des Ministeriums des Innern zu bewegen, sind gescheitert, da die Einsicht darauf besteht, daß Verzicht von dem Ministerium des Innern und Dufaure von dem Ministerium der Justiz zurücktritt.

Paris, d. 11. December. (W. Z. B.) Die Führer der verschiedenen Gruppen der Linken im Senat und in der Deputiertenkammer haben sich heute zu den Präsidenten der beiden parlamentarischen Körperschaften begeben und dieselben ersucht, bei dem Marschall Mac Mahon Schritte zu thun, um die Lösung der Ministerkrise in dem Sinne der Majorität herbeizuführen. Der Marschall Mac Ma hat heute Vormittag den Herzog von Auliferre Pasquier empfangen.

Verfailles, d. 11. December. (W. Z. B.) Die Deputiertenkammer setzte die Beratung des Einnahmebudgets fort. — Die Linke hat beschlossen, die Schlussabstimmung über das Einnahmebudget nicht vor der Bildung eines neuen republikanischen Cabinets vorzunehmen.

Rom, d. 11. December. (W. Z. B.) Der Vatican hat an die katholischen Länder Einladungen ergehen lassen zur Teilnahme an der großen Ausstellung kirchlicher Geräthe, welche anlässlich des päpstlichen Bischofsjubeliums im Juni 1877 stattfinden soll.

Rom, 11. December. (W. Z. B.) Der Minister des Auswärtigen, Melegari, hat vorgestern einen Schlaganfall erlitten, befindet sich aber wieder auf dem Wege der Besserung.

Lissabon, d. 11. December. (W. Z. B.) Der Regen hat ein Aussetzen des Raio und Mondego verursacht. Das Aelmland ist verunflutet, die Eisenbahn zwischen Batavia und Ciudad-Real ist zerstört, die Telegraphenleitung mit Spanien unterbrochen.

New-York, d. 10. December. (W. Z. B.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Matamoros sind der durch Porfirio Diaz gestürzte seitherige Präsident von Mexico Lendo de Tejada und die Mitglieder seines Cabinets auf der Flucht von den Insurgenten gefangen genommen worden. Der Secretär des Krieges und mehrere andere Anhänger des Präsidenten sollen erschossen worden sein.

Orientalische Angelegenheiten.

Heute liegen mehrere Mittheilungen vor, welche dem Verlauf der Verhandlungen in Konstantinopel eine den Umständen nach günstige Prognose stellen. So schreibt man aus Wien: Gut unterrichtete Korrespondenzen konstataren, daß Russland bei den derzeit stattfindenden Verhandlungen über das Konferenzprogramm eine entgegenkommende und verständliche Haltung an den Tag lege. Und aus Konstantinopel wird gemeldet: Nach dem, was über die Verhandlungen unter den Bevollmächtigten zur Konferenz Freitag verlautet, scheint es nicht unmöglich, daß die Mächte ein Einverständnis über die für Bosnien, die Herzegowina und Bulgarien vorschlagende Organisation erzielen werden. Nur hinsichtlich der Garantiefrage gehen die Anschauungen auseinander.

Ueber die bei der Konferenz zu beobachtenden Höflichkeiten verlautet, daß Russland für den Vorhitz bei der Plenar-Konferenz Lord Salisbury zum Präsidenten vorschlagen werde; doch würden die Cabinette dem berechtigten Anspruche der Pforte, daß nach der diplomatischen Ereignisse einer ihrer Bevollmächtigten der Vorhitz gebühre, kaum widersprechen wollen, und für diesen Fall dürfte die Wahl auf Selim Pascha fallen.

Wie man von gut informirter Seite meldet, habe der Czar Veranlassung genommen, dem Englischen Vertreter gegenüber zu erklären, daß seine Regierung bereit sei, alle wünschenswerthen Garantien dafür zu gewähren, daß die Russischen Truppen, nach vollzogener Mission, Bulgarien räumen werden. Das Englische Cabinet, so wird dem „N. B. Tagblatt“ versichert, sei nicht abgeneigt, eine Vereinbarung in dieser Richtung mit Russland zu treffen. Nur Lord Beaconsfield trüge starke Bedenken, der Russischen Politik ein Vertrauensvotum zu geben. In dessen dürfte die Opposition Disraeli's umfoweniger den Gang der Unterhandlungen zwischen beiden Staaten fördern, als er geneigt sein soll, aus dem Cabinet zu treten und das Präsidium dann an Lord Derby zu übergeben. Der eventuelle Nachfolger Disraeli's sei aber entschieden geneigt, eine Verständigung mit dem Petersburger Cabinet herbeizuführen. England soll übrigens beschäftigt, in der ersten Sitzung der Konferenz einen Antrag auf Verlängerung des Waffenstillstandes auf fernere acht Wochen einbringen zu lassen. Wie man hört, wäre auch Aussicht vorhanden, daß dieser Vorschlag von den Großmächten unterstügt werden würde.

Einem Wiener Telegramm der „A. Z.“ zufolge hätte die Pforte „feierlich“ erklärt, „sie könne einer von dem gesammten Europa beschlossenen Deklaration weichen müssen, aber annehmen werde sie dieselbe niemals.“

Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel, 6. December: Das neue Statut für das türkische Reich, nachdem es auf Befehl des Großveziers bis zur Unkenntlichkeit verkrümelt worden ist, soll diese Woche in feierlicher Weise verlesen werden. Jeder darin unterdrückte liberale Artikel wird durch eine Artikelserie ersetzt werden. Die ungläublichsten Umtriebe und Intrigen wurden in Scene gesetzt, um dem Werke Midhat Pascha's jede praktische Benutzung zu benehmen. Mehemed Ruchbi Pascha, noch trunken von dem Erfolge der Verschwörung, welche Abdul Aziz den Thron gestohlet hat, ist nicht in der Laune, die unbeschränkte Gewalt, über welche er verfügt, gegen eine Controle und Gerichtsbarkeit der Vertreter der Nation einzutauschen, Sultan Abdul Hamid setzt unter der Vormundschaft der altrussischen Dilgarde; die Zeit, ihn von dieser zu befreien, ist sich nicht gekommen. Mehemed Ruchbi hat bei diesem Anlasse mit den Kreisen seines Schlags eigenbühnlichen Egoismus geandert. Der Verfallungentwurf Midhat's hatte die Befugnisse des Großveziers auf die eines Ministerpräsidenten reducirt, und den Cabinetmitgliedern unter ihrer Verantwortlichkeit eine gewisse Actionsfreiheit in ihren Departements eingeräumt. Der Großvezir hat anders beschloffen und wird nach wie vor das große Wort in allen, selbst den unbedeutendsten Dingen uneingeschränkt führen.

Ein Gelübde.

Novelle von Carl Schaffrath.

(Fortsetzung.)

III.

Bestimmernisse.

Am andern Morgen fand beim Wirth der Entschluß fest, mit Emil noch ein einzelnes Wort zu reden. Zuvor aber wollte er sich mit Emilien ins Einvernehmen sehen.

Er machte sie auf die Anstrenglichkeiten und Gefahren einer gemüthlichen Ehe aufmerksam und verhehlte ihr nicht seinen Wunsch, die Verlobung aufzugeben, wenn Emil sich weigere, zur evangelischen Kirche überzutreten.

Der wohlmeinende Vater war nicht wenig überrascht, als er in Emilien's Worten den Ausdruck des Entschlusses wahrnahm, und als unmittelbar ein wahrer Sturm der Gemüthsbewegung losbrach. Der willkürliche Mann hatte nicht Zeit gehabt, zu beobachten, wie die Eheliebe der beiden Zurückhaltenden bei Emilien bald geschwunden und durch den blickenden Hauch jüdischer Erbesehne ein bräutliches Glück in ihrer Seele aufgeführt war.

Als sie sich von ihrer Besinnung erholt hatte und wieder fähig war zu finden, erklärte sie ihren festen Entschluß, auf keinen Fall freiwillig zurückzutreten. Wenn die Eltern ihr Glück gestören wollten, so müßte sie sich finden. Sie müßten aber wissen, ob sie es verantworten könnten.

Der Vater lachte sie zu beruhigen, versicherte ihr, daß es ihm nur darum zu thun gewesen sei, ihre Stimmung zu erforschen, und daß er nicht daran denke, sie um ihr Glück zu bestreiten.

„Dann sage Emil gar nichts.“ bat sie den Vater. „Aber laß es mir, das mit ihm in's Reine zu bringen. Ich habe volles Vertrauen zu ihm, wir werden mit einander glücklich sein.“

Mit aller Kunst der Schmeichelei, die einem weiblichen Gemüth zu Gebote steht, drang sie in den Vater, bis er ihr das Versprechen gab, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Die Sache blieb also unberührt, und die beiden Liebenden konnten noch einige Tage ungestörten Liebesglücks mit einander verbringen.

Als Emil endlich an Abschiednehmen denken mußte, war Emilien zu nach, als wäre nie eine Zeit gewesen, wo sie ohne ihren Geliebten gelebt hätte, und als wäre es ein unerhörtes Schicksal, sich auf einige Zeit von ihm trennen zu müssen.

„Komm recht bald wieder“, rief sie ihm einmal über das andere unter den jüdischen Verlobungen. „Und schreibe recht bald und recht oft. Ich werde Dir stets freudig antworten.“

Emil versprach es und hielt Wort. Noch schneller, als Emil erwartet hatte, war ein Brief, der die jüdischen Gefühle ausdramatisirte, in ihren Händen. Sie antwortete sorgfältig, und schriftlich das ausgesprochen, was sie sagte, war ihr viel weniger schwer, als ihm ein Brief gewesen war.

So verging einige Zeit unter einem sehr regelmäßigen und durchaus anmüthigen Briefwechsel.

Mühselig trat ein Stöckchen ein. Emilien blieb mehrere Tage über die gewöhnliche Zeit hinaus ohne Nachricht. Nachdem sie noch einige Tage unter banger Sorge zugebracht und von Stunde zu Stunde sich in ihren Erwartungen geküßelt gesehen hatte, schrieb sie endlich und bat bringen um Nachricht. Sie schickte in's so beweglichen Worten ihre Unruhe, daß sie sich darauf rechnen zu können glaubte, sie würde in aller nächster Zeit eine Antwort, wenn nicht von Emil selbst, so doch von einem seiner Angehörigen erhalten. Sie konnte sich keinen anderen Grund seines Schwagens denken, als daß er krank sein müßte.

Doch wieder verging ein Tag nach dem andern, ohne daß der ersehnte Brief kam. Ihre Angst stieg aufs Höchste. „Ihm ist ein Unglück passiert!“ dieser Gedanke schoß ihr plötz-

lich durch den Kopf. Sie sah im Geiß ihren Geliebten bald von raubschichtigem Gelfind angefallen, bald auf einer Fohrt verunglückt, bald von einem Verabachende herabgestürzt. Sie erschöpfte sich in Annahmen und Vermuthungen, immer aber sah sie den Geliebten zuletzt schuldlos nach Hüfte blicken, und es war ihr, als müßte sie sich aufmachen und zu ihm eilen. Minuten überkam sie das Gefühl, als brauche sie ihn nur aufzufinden, nur ihm zu sagen, um auch sofort als Gefahnen von ihm zu verschwinden. Endlich fand der Entschluß bei ihr fest, sich Gemüthsheit zu verschaffen. Sie bat den Vater, mit ihr zu reisen, und ruhte nicht eher, als bis er es zugab. Es wurde ihm zwar schwer, sich von dem Geliebten zu trennen. Doch wie hätte er den Willen seiner geliebten Tochter in einer solchen Lage widerstehen sollen! Außerdem verlangte ihn selbst viel zu sehr nach Aufklärung über das räthselhafte Schwergen.

In aller Frühe fuhren die Beiden mit dem Courierzuge nach dem Rhein ab. Es war ein herrlicher Märztag, die Gegenstände waren alle so schön, wie es nur sein konnte. Unter andern Umständen würde Emilien sich mit ihrem kindlichen Gemüth ein rückhaltloses dem Zauber der neuen Einbildung überlassen haben. So aber war sie in sich gefest und achtete kaum auf die Schönheit der Natur, die sich ihrem Auge bot. Schwermüde sah sie dem Vater gegenüber, der es nicht wagte, sie in ihrem Schwermüde zu föhren. Von Zeit zu Zeit ließ er seinen Blick mittelbar auf ihr ruhen. Dann hing auch er still seinen Gedanken nach.

Ihm wollte der Verbot nicht aus dem Sinn, daß hier doch wohl eine Unterredung von Seiten Emil's vorläge, wiewohl er auch wiederum sich mannigfacher Zweifel dagegen nicht erwehren konnte.

Sofort nach der Ankunft an ihrem Reiseziel suchte er mit Emilie die Firma Wubns auf. Auf ihre Werbung erhielten sie den Wirth, Frau Wubns ist krank und könne keinen Besuch empfangen. Als sie nach dem Sohne fragten, sagte man ihnen, derselbe sei vor einiger Zeit in Gschäftern nach Amerika gereist.

Bekanntmachungen.

Die Subscription auf die **k. k. österreichische 4⁰/₁₀₀ in Gold verzinsl. Staatsrenten-Anleihe** (steuerfrei) findet **Donnerstag, den 14. und Freitag, den 15. December d. J.** statt und nehmen wir **kostenfreie** Zeichnungen entgegen.
Halle a/S. Filiale der Thüringischen Bank.
 — Kleinschmieden 8. —

Pierer's Conversations-Lexicon

6. durchweg umgearbeitete Auflage, nach Cert und Bild vorzüglich ausgestaltet, bildet die billigste und zuverlässigste Quelle gediegener Unterhaltung und Belehrung für Jeden, dem es darum zu thun ist, auf der Höhe der politischen und gesellschaftlichen Bildung zu stehen. Es giebt in allen Fächern, auf allen Gebieten und über alle Verhältnisse präcise und sichere Auskunft mit folger Vollständigkeit, daß es eine ganze Bibliothek ersetzt. Vollständig in 18 Bänden à 5 Mark, elegant gebunden à 7 Mark. 8 Bände (A—G) sind bereits erschienen und bilden eine **werthvolle Weihnachtsgabe.** Man abonniert in jeder Buchhandlung, Probehefte und Prospekte gratis.

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend d. 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** sollen im Hofe des unterzeichneten Proviant-Amtes große Aufwandsstoffe Nr. 7 u. 8 eine Partie Roggen u. Weizenkleie, Fußmehl, alte Baumaterialien, Kacheln und Eisenheile eines abgebrochenen Kachelofens, altes Zink, ein Mißblein, verrostete ausrangirte Inventarien, bestehend aus alten Kübeln, Feuergeräten, Schaufeln rc. sowie ein ausrangirter kräftiger Handwagen und eine größere Anzahl **biefeits entbehrlich gewordener Wehl- und Branntweinfässer** öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Mißbleidenden veräußert werden.
 Erfurt, d. 6. December 1876.
Königl. Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

Die sog. „**Obermühle**“ zu **Jottelsied** bei Apolda, bestehend aus Mahl- und Schneidemühle, soll nebst Separations-Plänen, welche einige 60 Acker halten, aus freier Hand verkauft werden.
 Der mit dem Verkaufe beauftragte Unterzeichnete erucht unter dem Bemerken, daß hinsichtlich der Bezahlung des Kaufgeldes günstige Bedingungen gestellt werden, Kaufliebhaber, sich mit ihm in's Einzelne zu legen.
 Apolda, am 7. Decbr. 1876.
Advokat Schumann.

Vortheilh. Gutsverkauf.

In unmittelbarer Nähe einer großen Zuckerfabrik und eines Bahnhofs soll ein Gut incl. Inventar mit ca. 540 Magdeb. Morg. vorzüglich. Rübenboden u. ca. 160 Morg. Reich zum Preise von 24000 Reich bei 40 M. Anzahlung verkauft werden. Uebergabe kann sofort erfolgen. Nur Selbstkäufer erlangen Näheres unter **X. 65** an Herrn **Rudolf Mosse** in **Breslau**.

Der Termin zur Verpachtung des Ritterguts **Kuhleben** am 9. Januar fut. ist aufgehoben.

Haus-Verkauf.

Ein in **Naumburg a/S.** schön gelegenes, zum Theil neu erbautes Wohnhaus mit Garten, der schönen Aussicht halber für Privat passend, sowie zu jedem Geschäfte sich eignend, ist sofort zu verkaufen durch **Fr. Drieselmann** daselbst.

Gesucht

wird für eine sehr gut eingeführte Lack- u. Farbenfabrik ein mit den feinsten Malerkundschafft in Mitteldeutschland vertrauter

tüchtiger Reisender.

Die Stellung ist bei gegenseitiger Zufriedenheit dauernd und lohnend. Offerten mit Zeugnissen und Referenzen erbeten unter **O. & W. 4.** durch **Robert Kieß** Annoncen-Expedition in **Magdeburg**.

Stroh von Roggen, Hafer und Gerste und ein **schönes Kleeheu** zu verkaufen bei **G. Jordan** in **Schleipzig**.

An die Lehrer der Provinz Sachsen.

Die im Jahre 1872 gegründete Emeritenkasse für Lehrer der Provinz Sachsen ist zwar schon an Mitgliederzahl und Kapital erfreulich gewachsen, doch immer noch nicht in der Weise, wie es im Vergleich zu der Anzahl der Lehrer unserer Provinz wünschenswerth erscheint. Die Mitgliederzahl beträgt 260, das Gesamtvermögen e. 8000 Mark. Die Kasse wird später so stützt sein, daß sie den Emeriten wahrhaftlich eine Quote von 100—150 Mk. jährlich zahlen kann. Bis ult. d. J. können nur noch Lehrer aufgenommen werden, die das 50ste, von diesem Zeitpunkt ab aber nur solche, die das 40ste Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Es ergeht deshalb nochmals an alle Kollegen die Aufforderung, doch ja beizutreten, ehe es zu spät ist. Die Nachzahlung vom Jahre 1872 an, oder bei jüngeren Kollegen von ihrem Antritt an, kann in vier Quartastraten gezahlt werden. Der Beitrag beträgt pro Vierteljahr 1,50 Mark. **Magdeburg, im November 1876.**

Der Vorstand:

Kirchner. Schröder.

Als ein schönes Festgeschenk für alle Gebildeten, für Jung und Alt, empfiehlt sich:

1815—1871.

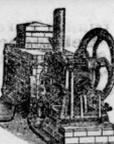
Geschichte der neuesten Zeit

von **Wiener Congress** bis zum **Franfurter Frieden.**
 Von **Dr. Oscar Jäger.**
 3 Bände broschirt 12 Mark. — Elegant gebunden 15 Mark. Der rasch zu unbestrittener Anerkennung gelangte, wissenschaftlich hochbegabte Jünger Scheller's, der geschickte Bearbeiter seiner Weltgeschichte, dessen Geschichtsforschung getragen ist von dem schlosserischen Geiste der Unparteilichkeit und rücksichtslosen Wahrheitsliebe, bietet in diesem Werke eine frische, lebensvolle und feinsinnige Darstellung der hochinteressantesten Geschichte der jüngsten Vergangenheit. In positiver, anmutiger Form weiß der Verfasser die Lehren der Geschichte vorzutragen, und mit welchem Eiferfall die Gebildeten der Nation das Werk aufgenommen haben, beweist am besten die ungewöhnliche Verbreitung in der kurzen Zeit von zwei Jahren, denn sein bisheriger Absatz besitzt sich auf fast 50,000 Exemplare! Ein Urtheil, wie es günstig nicht wohl sein kann. Vorräthig in allen guten Buchhandlungen, auch direct franco zu beziehen, gegen Einzahlung des Betrages per Postanweisung, von der Verlagsbuchhandlung **Oswald Neugebauer** in **Berlin, S., Ritterstraße 104.**

Säcke und Planen

jeder Art, sowie vollständig wasserdichte **Diemenplanen u. Lowrydecken, Schlaf- und Pferdebedecken** halte bei guter Qualität und billigen Preisen bestens empfohlen.
Hermann Kramer, gr. Berlin 18.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle einem hochgeehrten Publikum eine große Auswahl der neuesten **Coiffuren, Hauben, Hüte, Blumen und Kleidergarnituren** zu streng soliden Preisen.
Emma Pasenau,
 gr. Ulrichsstraße 57.



Luftmaschinen, W. Lehmann's Patent,
 1/2, 1/3, 1/4, 1, 1 1/2 und 2 Pferdekraft, bewährteste Kraftmaschine für gewerblichen Betrieb sowie zum Betrieb von Wasserpumpen.
 Gegen 1000 in Thätigkeit. Vollkommen geräuschlos. Keine Concession. Geringste Unterhaltungskosten. Fortschrittsmedaille Wien 1873. — Medaille Bremen 1874. — Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Köln 1875.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin (Moabit) N/W. und Dessau.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand: 117 Millionen Mark,
Dividende an die Versicherten für 1876: 38 %.
C. F. Bantsch, Haupt-Agent in Halle a/S.
Karl Peril, „ „ „ „ „
Max Lindner, General- „ „ „ „ „

Großer Weihnachts-Anverkauf

zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen.

- Preis-Courant**
- Kinder-Buchdrucks. u. Capotten in allen Größen, Stück von 10 ^{1/2} Sp. ab.
 - Damen-Buchdrucks. u. Capotten, neue Facons, Stück von 17 ^{1/2} Sp. ab.
 - Ananas-Knopf, 2 Beaters u. Concert-Tücher, 6 Stk. von 10 ^{1/2} Sp. ab.
 - Die größten und feinsten Ananas-Knopfhandls, Stück nur 12 ^{1/2} Sp.
 - Elegant garnirte Ananas-Knopfhandls in großer Auswahl, St. n. 25 ^{1/2} Sp.
 - Knauer-Tücher von feiner Zephyr-Wolle, 3 Stück n. 10 ^{1/2} Sp.
 - 7/8 Zephyr- und Lama-Tailentücher, reine Wolle, Stück von 10 ^{1/2} Sp. ab.
 - Delour-Tailentücher, reine Wolle, Stück nur 17 ^{1/2} Sp.
 - Die größten u. feinsten Velour-Umhängetücher, St. n. 1 ^{1/2} Sp. 20 ^{1/2} Sp.
 - Knopf-Tücher von feiner Zephyr-Wolle, St. n. 5 ^{1/2} Sp.
 - Die elegantesten Zephyr-Vorhänge-Nöcke von feinsten Wolllas, St. n. 1 ^{1/2} Sp. 17 ^{1/2} Sp.
 - Wische Damenröcke mit u. ohne Falbe, Stück von 17 ^{1/2} Sp. ab.
 - Damen-Hemden vom besten engl. Domias und Leinen, St. n. 22 ^{1/2} Sp. ab.
 - Herrren-Hemden vom besten engl. Domias und Leinen, Stück von 25 ^{1/2} Sp. ab.
 - Überhemden mit elegant gestickten Einbinden, Stück n. 1 ^{1/2} Sp.
 - Herrren-Kragen in den neuen Facons, das ganze Dtz. n. 1 ^{1/2} Sp.
 - Bicogne: n. Merino-Gesundheitshemden, echte Luxemburger, Stück von 15 ^{1/2} Sp. ab.
 - Schwere gestricke Herren-Unterhemden, Paar nur 10 ^{1/2} Sp.
 - Wollene Berhemden von feinsten Zuchosen, St. n. 1 ^{1/2} Sp.
 - Schwere wolle gestricke Herren-Tümpfer, Paar nur 5 ^{1/2} Sp.
 - Wollene und halbseidene Herren-Schawltücher, St. n. 5 u. 7 ^{1/2} Sp.
 - Seidene Herren-Schawltücher in großer Auswahl, St. n. 12 ^{1/2} Sp.
 - Feinseidene Knopfs- u. Manteltücher, echte Nagabadi, St. von 5 ^{1/2} Sp. ab.
 - Wiederholte von feinst gelegter Nadelstiche, 3 Stück nur 10 ^{1/2} Sp.
 - Herrren-Gawatten mit Weißstich, neue Facons, Stück von 4 ^{1/2} Sp. ab.
 - Damen-Corsetts in unübertrefflicher Auswahl, St. von 6 ^{1/2} Sp. ab.
 - Woll- u. Zwirn-Gardinen, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 ^{1/2} Sp. ab.
 - Gobelins u. Nipos-Tischdecken in den neuesten türkischen Dessins, St. n. 3 ^{1/2} Sp.
 - Reich mit Seide gestricke Tisch- u. Tischdecken, Stück nur 1 ^{1/2} Sp. 15 ^{1/2} Sp.
 - Roths Cachemire-Tischdecken, reine Wolle, Stück nur 10 ^{1/2} Sp.
 - Große reinleidene Damast-Tischdecken mit Franzen, St. nur 22 ^{1/2} Sp.
 - Reinleidene Damast-Tischdecken mit Franzen, das ganze Dtz. n. 1 ^{1/2} Sp.
 - Häfel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 4 ^{1/2} Sp. ab.
 - Englische waschbare Tischdecken in allen Größen, St. von 2 ^{1/2} Sp. ab.
 - Die größten weichen Wascheisendecken mit langen Franzen, St. n. 25 ^{1/2} Sp.
 - Große leidene Tischtücher, Stück nur 15 ^{1/2} Sp.
 - Reinleidene Tisch-Tischdecken, das ganze Dtz. nur 2 ^{1/2} Sp.
 - Reinleidene Küchenhandtücher, nur 2 und 2 ^{1/2} Sp. pro berl. Elle.
 - Reinleidene Jacquard-Tücherhandtücher, nur 3 u. 4 ^{1/2} Sp. pro berl. Elle.
 - Gute weiße Taschentücher, 6 Stück nur 7 ^{1/2} Sp.
 - Taschentücher vom feinsten Seidenleinen, 6 Stück n. 15, 22 ^{1/2} u. 30 ^{1/2} Sp.
 - Seidene Tafel-Taschentücher mit bunten Franzen, 6 Stück n. 7 u. 10 ^{1/2} Sp.
 - Die größten waschbaren „Eisfahrbirger“ Taschentücher, St. n. 22 ^{1/2} Sp.
 - Reinleidene gestricke Damen-Schürzen mit Las, St. n. 7 ^{1/2} Sp.
 - Damen-Schürzen vom feinsten Seiden-Merino, reich gestricke, St. n. 10 ^{1/2} Sp.
 - Damen-Schürzen vom feinsten Seiden-Merino, Stück von 6 ^{1/2} Sp. ab.
 - Stewart-Ketten, 2 Stück nur 5 ^{1/2} Sp.
 - Die prächtigsten Cavalier-Doppeltalpen, Paar nur 2 ^{1/2} Sp.
 - Tascher, Kapsen und echte Sammetbänder, trotz der hohen Seidenpreise, noch immer zu alten billigen Preisen; Schirting, Schirfon, Dowlas und viele hundert andere Artikel zu staunend billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft

- 11. gr. Ulrichsstraße 11.**
 Aufträge nach außerhalb werden sofort und sauber ausgeführt.
 Verlag von **Otto Wigand** in Leipzig, zu beziehen durch **Schroedel & Simon, Halle a/S.**
Scherr, Schiller und seine Zeit. Prachtausg. 3. Aufl. Mit 14 Portraits, 20 histor. Bildern und 1 Stahlbild. Preis in eleg. Umschl. 13 ^{1/2} M 50 ^{1/2} Prachtwoll geb. 17 ^{1/2} M.
Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache. 2 Bde. in 3 Bdn. 72 M. geb. 81 ^{1/2} M.
 —, Handwörterbuch d. deutschen Sprache. 7 ^{1/2} M 50 ^{1/2} geb. 9 ^{1/2} M.
 —, Fremdwörterbuch. 2 Bde. 10 ^{1/2} M 50 ^{1/2} geb. in 1 Bde. 12 ^{1/2} M 50 ^{1/2} geb. in 2 Bdn. 13 ^{1/2} M.
Byron's sämtliche Werke. Deutsch v. Ad. Böttcher. 4 Bde. geb. 9 ^{1/2} M 50 ^{1/2}
Burmeister, Geschichte der Schöpfung. 8. M. geb. 9 ^{1/2} M 50 ^{1/2}
Hau, Stunden der Andacht. 6. Aufl. 3 Bde. 6. M. geb. 8 ^{1/2} M.
Wolff's poetischer Hauschat des deutschen Volkes. 27. Aufl. 6. M. geb. 7 ^{1/2} M 50 ^{1/2}
 —, Hauschat deutscher Prosa. 11. Aufl. 6. M. geb. 7 ^{1/2} M 50 ^{1/2}

J. Oschinsky's Gesundheits- und Univerfal-Seifen
 haben sich bei rheumatischen Leiden, Wunden, Catarrhs, Entzündungen und Flechten als bestim bewährt. Zu beziehen in Halle bei **Albin Reute**.



Ausverkauf fertiger Herren-Garderobe

zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Sämtliche Sachen sind zur Ausfüllung der stillen Zeit sowohl modern als auch solid angefertigt, und soll wie bisher am Schluß des Jahres damit geräumt werden.

Grosse Ulrichsstrasse 5. **L. Richters Filial.**

Portemonnaies und Cigarren-Etuis empfehle in großer Auswahl.
Albert Hensel, Leipzigerstrasse 1.

Leop. Pietzsch, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren,
Leipzigerstrasse 11.
empfehl sein reich ausgestattetes Lager von
Bedienung streng reell, Bestellungen v. ausserhalb prompt.

Ein feines Cigarren-Etuis für 50 Pfennige
verkaufe ich, doch nur bis zum 24. December a. cr. gefüllt mit
4 Stück Cigarren à 60 Mark pro Mille,
oder 5 " " à 50 " " "
oder 6 " " à 40 " " "
und empfehle diese Zusammenstellung sowohl meinen hochverehrten Kunden als allen denjenigen Rauchern, welche zu angegebenen Preisen für gewöhnlich kaufen oder ein kleines Weihnachtsgeschenk machen wollen.
G. Gröhe,
goldener Löwe, Leipzigerstraße 104.

Handtücher
besonders schön und preiswerth empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke,
Untere Leipzigerstraße 7.

Eine große Partie
sehr schöner Bettdecken
besonders preiswerth bei
H. C. Weddy-Pönicke in Halle a/S.,
Leipzigerstraße 7.

Elsässer Shirting, Chiffon, Madapolam, Dowlas, gestreiften Satin, prima Dimitty, glatten und gerauhten Piqué, Barchend, Nessel, India-Twilld, wundervollen gemusterten Damast zu Bettbezügen u. empfiehlt in ganzen und halben Stücken zu **Grosso-Preisen**
H. C. Weddy-Pönicke.

Filzröcke,
und zwar von bester Qualität und in reicher Auswahl, empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke.

Die
Grosshandlung überseeischer Vögel



von **Carl Zeidler,**
Halle a/S.,
Glauchauer Kirche Nr. 3



empfehl alle importfähigen Arten überseeischer Vögel, als: **Fracht-Finken, Wittwen, Weber, Kakadus, Papageien** mit prachtvollstem Gefieder, theils singend, sprechend und züchtbar, zu jeder Jahreszeit **feine Harzer Roller.**
Ausserdem **Schildkröten, Eidechsen, Ringelnattern, Blindschleichen, Goldfische** etc. etc.
Nistgegenstände & div. Futterarten.
Billigste Preisstellung.
Alles passend zu Weihnachtsgeschenken.

Die gangbarsten Sorten von **natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen**
halten stets vorrätig
Helmbold & Co.

Gr. Ulrichsstraße 3. Königsstr. 5a.
J. Neumann, Berlin
empfehl
die in seinen beiden Filialen in Halle a. d. S.
Gr. Ulrichsstraße Nr. 3
und
Königsstraße Nr. 5a
eingetroffenen
gut abgelagerten Cigarren
zu Weihnachtsgeschenken passend
verpackt in eleganten Kistchen
von 25 Stück zu Mark 1, 125, 150 bis 750.
von 50 Stück zu Mark 2, 250, 3 bis 15 Mark,
von 100 Stück zu Mark 2, 3, 4, 5, 6, 750 bis 35 Mark.
Sämtliche Sorten in den hier so beliebten Marken und Nummern.

Chocolade u. Cacaopulver
aus der Fabrik der Herren Jordan & Timkus in Dresden halten größeres Lager
Helmbold & Co.

Thee, feiner Pecco, Imperial u. Souchong, Vanille prim. Qualität
offeriren in großer Auswahl
Helmbold & Co.

Neue Promenade 14. **Otto Hoffmann** Neue Promenade 14.
empfehl
dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von: **Tapeten, Bordüren, Rouleaux, Fustapeten, Teppichen, Läufern, Cocosläufern u. Abtretern** zu billigen Preisen bei reeller Bedienung.
Eine Partie zurückgesetzter **Tapeten und Teppiche** empfehle zu und unter dem Fabrikpreise.

C. F. Baentsch,
Marktplatz Nr. 5/6,
empfehl zum bevorstehenden Weihnachtseste alle **Bäckwaaren**, als: **Neue Eleme-Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Mandeln, Citronen, f. Raffinad-Zucker** in Brod und fein gemahlen, selbstgeflozene **Gewürze**, als: **Zimmt, Macisblumen, Cardamom** etc. u. auch **Citronen, Citronenöl**, stets in bester Qualität billigst.

Stearin- u. Paraffinkerzen u. Baumlichte
bei **C. F. Baentsch,** am Markt Nr. 5 u. 6.

Die Weihnachts-Ausstellung
von **Johannes Mittacher,**
Post-Strasse 10,
empfehl ihre große Auswahl in feinen und den feinsten **Tafel-Desserts, Marzipanen, Marzipan-Lebkuchen, Baumconfecten** in allen Sorten zu äußerst billigen Preisen. **Marzipane in Torten**, in Naturell und allen gewünschten **Dessins** werden auf Bestellung sofort angefertigt.
Aufträge, selbst die kleinsten, nach außerhalb, werden gegen Nachnahme prompt ausgeführt.
Auch in diesem Jahre empfehle ich mein Lager schöner **Sorauer Wachswaaren**, als: **Altar-, Tafel-, Kutsch-Handlatern- und Baumlichte; weissen, gelben, bemalten und Kinderwachsstock.**
J. F. Stegmann, Markt 13.

Operngucker
mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfehl in reichhaltiger Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Thermometer,
genau richtig zeigende Waare, mit Haltern zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten **Reise-, Bade- u. Taschen-Thermometer** empfehl in größter Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Weihnachtsäpfel
(Pfeffer und Rosmarin),
Weihnachtsnüsse,
ausgezeichnete **Prima-Waare**, empfang und empfehl billigst
C. Müller Nachf.

Wir nehmen auch für nächste **Campagne Kauf-ruben** an und erjuden **Reservanten** die näheren Bedingungen in unserem **Comptoir** einzusehen.
Zuckerfabrik Stöbnitz,
9. December 1876.
R. Bach & Comp.

Rheinische Wallnüsse
1875er u. 1876er haben Posten abzugeben
Schulze & Zimmermann,
Markt 16.

Rosen-Balsam.
Unübertreffliches Hausmittel bei wehen Brustleiden, Geschwüren, Hieb-, Stich-, Schnitt-, Quetsch-, Schuß- u. Brandwunden. Allein echt zu beziehen à Doze 7/8 bei **Albin Henze** in Halle a/S., Schmeerstraße 39.

Erste homöopathische Klinik
an der Magdeburger, ohne Bezahlung, aufgestellt.
Geschlechtskrankheiten in allen Formen, Frauen- und Schwächerkrankheiten, heilt schnell und sicher der homöopath. **Specialarzt Sachs.** Brieflich mit gleichem Erfolge.

Auf den **Weihnachtstisch** offerirt **Aepfel und Birnen** in schönster Qualität pro 100 St. (incl. frostsügender Verpackung) zu **5 M. Jb. Reinhardt** in **Wagenheim** a. d. Harz.

Injectio antigonorrhoeica
gegen Ausfluss, Entzündung, Blasenentzündung, in **Lagarch, zu Bordeaux u. Paris** seit Jahr mit bestem Erfolg in Anwendung, gegen **2/3 500 fr.** Verlanb d. **Broth, Ottow-Firma.**

In das Haus eines Krüters am **Harz** (Penfion für Lebende) wird eine perfekte **Mamsell** gesucht. Eintritt spätestens **1. Februar 1877**. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. **Ztg.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Zu den kirchlichen Wahlen.

Bei den bevorstehenden Erneuerungsversuchen für die Gemeindeorgane dürfte es wohl geboten erscheinen, die vier größeren Parteien unserer Landeskirche, welche auf dem Kampflage erschienen werden, um möglichst viele ihrer Vertreter in die synodalen Körperschaften zu senden und alsdann ihre Grundzüge und Bestrebungen zur Geltung zu bringen, einmal näher zu charakterisieren. Es sind dies: die konfessionelle Partei, die Partei der positiven Union, die evangelische Mittelpartei und die Partei des Protestantismus.

Die konfessionelle Partei stellt sich wesentlich als strenge kirchliche Reaktionspartei dar, die in den dogmatischen Anschauungen und Glaubensvorstellungen früherer Jahrhunderte befangen und mit allen Kräften bestrebt ist, die evangelisch-protestantische Kirche der Gegenwart auf diesen Standpunkt eines längst überwundenen Dithyrismus zurückzuführen. Programm und Parole dieser Partei ist fort und fort: Bekenntnistreue, wobei sie eben so weit geht, daß sie nicht bloß Geltendmachung des lutherischen Bekenntnisses, sondern sogar Anerkennung der lutherischen Kirche in Preußen und Ausprägung des Lutherthums in Regiment und Kultus fordert. Während der Protestantismus seinem geschichtlichen Ursprung und seinem inneren Wesen nach ein Element der Bewegung und Entwicklung ist und das reformatorische Prinzip des Fortschritts zu vertreten hat, will die konfessionelle Partei aus an Erbkunden binde, welche vor 300 Jahren unter ganz anderen Umständen und mit so viel geringeren Erkenntnismitteln für die Verhältnisse jener Zeit aufgestellt sind. Indem die Konfessionellen holdergelastet stark an den Bekenntnisschriften festhalten, übersehen sie ganz und gar, daß diese „menschlichen Sprüche“ den unendlichen Reichtum des Christentums keineswegs erschöpfend darstellen, vielmehr nur ein historischer Ausdruck christlicher Wahrheitskenntnis sind und keinerlei Bindungsgewalt gegen den Fortschritt der evangelischen Kirche, deren Lebensentwicklung vielmehr auf ganz anderen Pfaden beruht. Dem entsprechend ist auch die Stellung dieser Partei in der kirchlichen Verfassungsfrage. Vom Gemeindeprinzip im Sinne protestantischer Freiheit wollen ihre Mitglieder nichts wissen, sehen vielmehr in der Verwirklichung desselben „demokratische Massenversammlungen“ und „Majoritäts-Terrorismus“, denen gegenüber „Amt und Regiment“ nicht genügend zur Geltung kommen. Und wenn sie sich jetzt dennoch in die Nummer rechtskräftig gewordene Verfassung fügen, so soll ihre Arbeit mit und unter dieser Verfassung sein, indem sie ihre Aufgabe darin setzen, die beabsichtigten (d. h. die freimüthigen) Bestimmungen zu befestigen und dafür das einzuwirken, ohne welches jede Verfassung ein Stück Papier ist.

Die Mitglieder der Partei der positiven Union, die sich neuerdings unter der Führung des hochwürdigen Käsel konstituiert hat, sehen gleichfalls auf orthodoxen Standpunkt und wollen vom „Boden der reformatorischen Bekenntnisse wie der landesüblichen Union“ aus, die Abschwächung der ersten durch die evangelische Mittelpartei, namentlich aber auch die Umkehrbestrebungen des Protestantismus bekämpfen. Sie weichen von den Konfessionellen insbesondere darin ab, daß sie zwischen fundamentalen und nicht fundamentalen Artikeln einen Unterschied machen und sich nur auf die sogenannte Bekenntnissubstanz verpflichtet erachten. Und während die Konfessionellen das Bekenntnis als das Entscheidende und Uebergeordnete ansehen, stellen die positiven Unionisten die Union als das ausschlaggebende Moment für kirchliche Gestaltung und Ordnung hin. Im Uebrigen ist ihre Wahlverwandtschaft mit den ersten so unerkenntlich, daß sie in den meisten Punkten zusammenstimmen, wo es sich im Gegensatz zur freien protestantischen Entwicklung um reaktionäre Interessen handelt, namentlich gilt dies in den wichtigen Fragen der Kirchen- und Lehrzeit, der Trauordnung, der konfessionellen Volksschule u. s. w., und haben wir demnach eine Verbindung der positiven Unionspartei mit der konfessionellen zu gemeinsamer Aktion gegen jede liberalen Fortschritt zu erwarten.

Die dritte Partei ist die kirchliche Mittelpartei, welche gegenwärtig so stark ist, daß sie für sich allein anderen Parteien gegenüber die Majorität hat und demzufolge auch die Situation beherrscht, zumal sie sich als die eigentliche kirchliche Regierungspartei darstellt. Allerdings ist sie weit entfernt, ein geschlossenes Ganze zu sein, im Gegenteil hat man sie wohl nicht mit Unrecht als ein Konglomerat verschiedener Gruppen bezeichnet, bei denen das zusammenfassende Band das ist, was man „denominational“ nennt. In den Grundzügen und Ueberzeugungen stimmen ihre Mitglieder so wenig überein, daß sich eigentlich der Charakter derselben nur schwer feststellen läßt. Ihr Ziel ist die volle Selbstständigkeit der Landeskirche und die Verwirklichung des Gemeindeprinzips, während sie an die Stelle strenger Bekenntnisverpflichtung die großen evangelischen Prinzipien setzen und mit den verschiedenen kirchlichen Richtungen zusammen arbeiten wollen. Gelingt es, diese Partei wirklich auf das von einigen Führern veröffentlichte Programm hin zu konsolidieren, und kommen die darin ausgesprochenen Grundzüge tatsächlich zur Geltung, so daß sich bei ihren Bestrebungen mit Wägung und Duldung doch auch ein gewisses Maß von protestantischem Freiheitsfinn verbindet, dann kann man selbst von einem weiter gehenden liberalen Standpunkte aus gegen eine Partei nichts haben, die demgemäß in vielen, ja in den entscheidendsten Fragen doch Hand in Hand mit der Partei des Protestantismus verfahren gehen müßte.

Bei dieser letztgenannten Partei aber, die vollen Ernst machen will mit dem Protestantismus und seinen großen Freiheitsprinzipien, finden wir die Grundzüge am klarsten ausgeprägt, von deren Durchführung die Genesung und Verjüngung der evangelischen Kirche wohl zu erwarten sein dürfte. Ueber wird gerade diese Partei am meisten verkannt und bekämpft, und doch ist ihr Wirken schließlich

gerichtet auf die Erneuerung unserer Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der Kulturentwicklung unserer Zeit. Sie will nichts Anderes als den Ausbau der Kirche auf Grundlage des Gemeindeprinzips, als die Befähigung alles unprotestantischen hierarchischen Wesens; sie will die Erhaltung und Förderung christlicher Duldung, sowie die Anregung christlichen Lebens und aller Unternehmungen, welche die sittliche Kraft und Wohlfahrt des Volkes bedingen.

Die Funde in Olympia und Mykenae.

Aus Athen, am 5. December, erhält die „Nat.-Ztg.“ von ihrem dortigen Korrespondenten nachstehende Mittheilungen über die Schliemann'schen Ausgrabungen in Mykenae: Gestern telegraphirte Dr. Demetriades von Dymnion an Herrn Eustratiades, daß eine Statue der Minerva, in Lebensgröße, von edler Kunst, vollständig erhalten, dasehr gefunden worden. Viel glücklicher ist nun Schliemann. Außer den schon mitgetheilten sind neue Berichte, sowohl von Schliemann als von Stamataki, hierher gelangt, die von weiteren ganz merkwürdigen Funden melden. Am 13./25. November telegraphirte Stamataki, es möge ein Mitglied der archäologischen Gesellschaft dahin geschickt werden, das Gefundene sei ein unschätzbare archäologischer Schatz. Es sei auch nötig, daß eine Abteilung Soldaten unter der Führung eines tüchtigen Offiziers in Mykenae stationirt werde. Darauf hin reiste sogleich Herr Professor F. V. P. P. mit einem Aufseher hin, um auch bald Zeuge neuer Funde zu werden. Alles soll in kürzester Zeit nach Athen geschickt werden. Die Telegramme Schliemann's lauten folgendermaßen:

Argos, 17./29. November, 9 Uhr Vormittags. Aus demselben Grabe, in dem die in meinen früheren Telegrammen angeführten Schätze gefunden wurden, habe ich gestern noch herausgehoben einen großen goldenen Helm, zwei große goldene Diademe, einen großen goldenen Kränzen, einen goldenen Brustschmuck, drei große goldene Frauen, die eine davon noch mit den Schädelsknochen, zwei kleine goldene Gefäße, zwei Goldgefäße mit einer Handhabe, einen großen goldenen Scepter, ein goldenes Schwertgriff, zwei goldene Armbänder, von denen das eine 1/2, 2/3, 3/4, 4/5, 5/6, 6/7, 7/8, 8/9, 9/10, 10/11, 11/12, 12/13, 13/14, 14/15, 15/16, 16/17, 17/18, 18/19, 19/20, 20/21, 21/22, 22/23, 23/24, 24/25, 25/26, 26/27, 27/28, 28/29, 29/30, 30/31, 31/32, 32/33, 33/34, 34/35, 35/36, 36/37, 37/38, 38/39, 39/40, 40/41, 41/42, 42/43, 43/44, 44/45, 45/46, 46/47, 47/48, 48/49, 49/50, 50/51, 51/52, 52/53, 53/54, 54/55, 55/56, 56/57, 57/58, 58/59, 59/60, 60/61, 61/62, 62/63, 63/64, 64/65, 65/66, 66/67, 67/68, 68/69, 69/70, 70/71, 71/72, 72/73, 73/74, 74/75, 75/76, 76/77, 77/78, 78/79, 79/80, 80/81, 81/82, 82/83, 83/84, 84/85, 85/86, 86/87, 87/88, 88/89, 89/90, 90/91, 91/92, 92/93, 93/94, 94/95, 95/96, 96/97, 97/98, 98/99, 99/100, 100/101, 101/102, 102/103, 103/104, 104/105, 105/106, 106/107, 107/108, 108/109, 109/110, 110/111, 111/112, 112/113, 113/114, 114/115, 115/116, 116/117, 117/118, 118/119, 119/120, 120/121, 121/122, 122/123, 123/124, 124/125, 125/126, 126/127, 127/128, 128/129, 129/130, 130/131, 131/132, 132/133, 133/134, 134/135, 135/136, 136/137, 137/138, 138/139, 139/140, 140/141, 141/142, 142/143, 143/144, 144/145, 145/146, 146/147, 147/148, 148/149, 149/150, 150/151, 151/152, 152/153, 153/154, 154/155, 155/156, 156/157, 157/158, 158/159, 159/160, 160/161, 161/162, 162/163, 163/164, 164/165, 165/166, 166/167, 167/168, 168/169, 169/170, 170/171, 171/172, 172/173, 173/174, 174/175, 175/176, 176/177, 177/178, 178/179, 179/180, 180/181, 181/182, 182/183, 183/184, 184/185, 185/186, 186/187, 187/188, 188/189, 189/190, 190/191, 191/192, 192/193, 193/194, 194/195, 195/196, 196/197, 197/198, 198/199, 199/200, 200/201, 201/202, 202/203, 203/204, 204/205, 205/206, 206/207, 207/208, 208/209, 209/210, 210/211, 211/212, 212/213, 213/214, 214/215, 215/216, 216/217, 217/218, 218/219, 219/220, 220/221, 221/222, 222/223, 223/224, 224/225, 225/226, 226/227, 227/228, 228/229, 229/230, 230/231, 231/232, 232/233, 233/234, 234/235, 235/236, 236/237, 237/238, 238/239, 239/240, 240/241, 241/242, 242/243, 243/244, 244/245, 245/246, 246/247, 247/248, 248/249, 249/250, 250/251, 251/252, 252/253, 253/254, 254/255, 255/256, 256/257, 257/258, 258/259, 259/260, 260/261, 261/262, 262/263, 263/264, 264/265, 265/266, 266/267, 267/268, 268/269, 269/270, 270/271, 271/272, 272/273, 273/274, 274/275, 275/276, 276/277, 277/278, 278/279, 279/280, 280/281, 281/282, 282/283, 283/284, 284/285, 285/286, 286/287, 287/288, 288/289, 289/290, 290/291, 291/292, 292/293, 293/294, 294/295, 295/296, 296/297, 297/298, 298/299, 299/300, 300/301, 301/302, 302/303, 303/304, 304/305, 305/306, 306/307, 307/308, 308/309, 309/310, 310/311, 311/312, 312/313, 313/314, 314/315, 315/316, 316/317, 317/318, 318/319, 319/320, 320/321, 321/322, 322/323, 323/324, 324/325, 325/326, 326/327, 327/328, 328/329, 329/330, 330/331, 331/332, 332/333, 333/334, 334/335, 335/336, 336/337, 337/338, 338/339, 339/340, 340/341, 341/342, 342/343, 343/344, 344/345, 345/346, 346/347, 347/348, 348/349, 349/350, 350/351, 351/352, 352/353, 353/354, 354/355, 355/356, 356/357, 357/358, 358/359, 359/360, 360/361, 361/362, 362/363, 363/364, 364/365, 365/366, 366/367, 367/368, 368/369, 369/370, 370/371, 371/372, 372/373, 373/374, 374/375, 375/376, 376/377, 377/378, 378/379, 379/380, 380/381, 381/382, 382/383, 383/384, 384/385, 385/386, 386/387, 387/388, 388/389, 389/390, 390/391, 391/392, 392/393, 393/394, 394/395, 395/396, 396/397, 397/398, 398/399, 399/400, 400/401, 401/402, 402/403, 403/404, 404/405, 405/406, 406/407, 407/408, 408/409, 409/410, 410/411, 411/412, 412/413, 413/414, 414/415, 415/416, 416/417, 417/418, 418/419, 419/420, 420/421, 421/422, 422/423, 423/424, 424/425, 425/426, 426/427, 427/428, 428/429, 429/430, 430/431, 431/432, 432/433, 433/434, 434/435, 435/436, 436/437, 437/438, 438/439, 439/440, 440/441, 441/442, 442/443, 443/444, 444/445, 445/446, 446/447, 447/448, 448/449, 449/450, 450/451, 451/452, 452/453, 453/454, 454/455, 455/456, 456/457, 457/458, 458/459, 459/460, 460/461, 461/462, 462/463, 463/464, 464/465, 465/466, 466/467, 467/468, 468/469, 469/470, 470/471, 471/472, 472/473, 473/474, 474/475, 475/476, 476/477, 477/478, 478/479, 479/480, 480/481, 481/482, 482/483, 483/484, 484/485, 485/486, 486/487, 487/488, 488/489, 489/490, 490/491, 491/492, 492/493, 493/494, 494/495, 495/496, 496/497, 497/498, 498/499, 499/500, 500/501, 501/502, 502/503, 503/504, 504/505, 505/506, 506/507, 507/508, 508/509, 509/510, 510/511, 511/512, 512/513, 513/514, 514/515, 515/516, 516/517, 517/518, 518/519, 519/520, 520/521, 521/522, 522/523, 523/524, 524/525, 525/526, 526/527, 527/528, 528/529, 529/530, 530/531, 531/532, 532/533, 533/534, 534/535, 535/536, 536/537, 537/538, 538/539, 539/540, 540/541, 541/542, 542/543, 543/544, 544/545, 545/546, 546/547, 547/548, 548/549, 549/550, 550/551, 551/552, 552/553, 553/554, 554/555, 555/556, 556/557, 557/558, 558/559, 559/560, 560/561, 561/562, 562/563, 563/564, 564/565, 565/566, 566/567, 567/568, 568/569, 569/570, 570/571, 571/572, 572/573, 573/574, 574/575, 575/576, 576/577, 577/578, 578/579, 579/580, 580/581, 581/582, 582/583, 583/584, 584/585, 585/586, 586/587, 587/588, 588/589, 589/590, 590/591, 591/592, 592/593, 593/594, 594/595, 595/596, 596/597, 597/598, 598/599, 599/600, 600/601, 601/602, 602/603, 603/604, 604/605, 605/606, 606/607, 607/608, 608/609, 609/610, 610/611, 611/612, 612/613, 613/614, 614/615, 615/616, 616/617, 617/618, 618/619, 619/620, 620/621, 621/622, 622/623, 623/624, 624/625, 625/626, 626/627, 627/628, 628/629, 629/630, 630/631, 631/632, 632/633, 633/634, 634/635, 635/636, 636/637, 637/638, 638/639, 639/640, 640/641, 641/642, 642/643, 643/644, 644/645, 645/646, 646/647, 647/648, 648/649, 649/650, 650/651, 651/652, 652/653, 653/654, 654/655, 655/656, 656/657, 657/658, 658/659, 659/660, 660/661, 661/662, 662/663, 663/664, 664/665, 665/666, 666/667, 667/668, 668/669, 669/670, 670/671, 671/672, 672/673, 673/674, 674/675, 675/676, 676/677, 677/678, 678/679, 679/680, 680/681, 681/682, 682/683, 683/684, 684/685, 685/686, 686/687, 687/688, 688/689, 689/690, 690/691, 691/692, 692/693, 693/694, 694/695, 695/696, 696/697, 697/698, 698/699, 699/700, 700/701, 701/702, 702/703, 703/704, 704/705, 705/706, 706/707, 707/708, 708/709, 709/710, 710/711, 711/712, 712/713, 713/714, 714/715, 715/716, 716/717, 717/718, 718/719, 719/720, 720/721, 721/722, 722/723, 723/724, 724/725, 725/726, 726/727, 727/728, 728/729, 729/730, 730/731, 731/732, 732/733, 733/734, 734/735, 735/736, 736/737, 737/738, 738/739, 739/740, 740/741, 741/742, 742/743, 743/744, 744/745, 745/746, 746/747, 747/748, 748/749, 749/750, 750/751, 751/752, 752/753, 753/754, 754/755, 755/756, 756/757, 757/758, 758/759, 759/760, 760/761, 761/762, 762/763, 763/764, 764/765, 765/766, 766/767, 767/768, 768/769, 769/770, 770/771, 771/772, 772/773, 773/774, 774/775, 775/776, 776/777, 777/778, 778/779, 779/780, 780/781, 781/782, 782/783, 783/784, 784/785, 785/786, 786/787, 787/788, 788/789, 789/790, 790/791, 791/792, 792/793, 793/794, 794/795, 795/796, 796/797, 797/798, 798/799, 799/800, 800/801, 801/802, 802/803, 803/804, 804/805, 805/806, 806/807, 807/808, 808/809, 809/810, 810/811, 811/812, 812/813, 813/814, 814/815, 815/816, 816/817, 817/818, 818/819, 819/820, 820/821, 821/822, 822/823, 823/824, 824/825, 825/826, 826/827, 827/828, 828/829, 829/830, 830/831, 831/832, 832/833, 833/834, 834/835, 835/836, 836/837, 837/838, 838/839, 839/840, 840/841, 841/842, 842/843, 843/844, 844/845, 845/846, 846/847, 847/848, 848/849, 849/850, 850/851, 851/852, 852/853, 853/854, 854/855, 855/856, 856/857, 857/858, 858/859, 859/860, 860/861, 861/862, 862/863, 863/864, 864/865, 865/866, 866/867, 867/868, 868/869, 869/870, 870/871, 871/872, 872/873, 873/874, 874/875, 875/876, 876/877, 877/878, 878/879, 879/880, 880/881, 881/882, 882/883, 883/884, 884/885, 885/886, 886/887, 887/888, 888/889, 889/890, 890/891, 891/892, 892/893, 893/894, 894/895, 895/896, 896/897, 897/898, 898/899, 899/900, 900/901, 901/902, 902/903, 903/904, 904/905, 905/906, 906/907, 907/908, 908/909, 909/910, 910/911, 911/912, 912/913, 913/914, 914/915, 915/916, 916/917, 917/918, 918/919, 919/920, 920/921, 921/922, 922/923, 923/924, 924/925, 925/926, 926/927, 927/928, 928/929, 929/930, 930/931, 931/932, 932/933, 933/934, 934/935, 935/936, 936/937, 937/938, 938/939, 939/940, 940/941, 941/942, 942/943, 943/944, 944/945, 945/946, 946/947, 947/948, 948/949, 949/950, 950/951, 951/952, 952/953, 953/954, 954/955, 955/956, 956/957, 957/958, 958/959, 959/960, 960/961, 961/962, 962/963, 963/964, 964/965, 965/966, 966/967, 967/968, 968/969, 969/970, 970/971, 971/972, 972/973, 973/974, 974/975, 975/976, 976/977, 977/978, 978/979, 979/980, 980/981, 981/982, 982/983, 983/984, 984/985, 985/986, 986/987, 987/988, 988/989, 989/990, 990/991, 991/992, 992/993, 993/994, 994/995, 995/996, 996/997, 997/998, 998/999, 999/1000, 1000/1001, 1001/1002, 1002/1003, 1003/1004, 1004/1005, 1005/1006, 1006/1007, 1007/1008, 1008/1009, 1009/1010, 1010/1011, 1011/1012, 1012/1013, 1013/1014, 1014/1015, 1015/1016, 1016/1017, 1017/1018, 1018/1019, 1019/1020, 1020/1021, 1021/1022, 1022/1023, 1023/1024, 1024/1025, 1025/1026, 1026/1027, 1027/1028, 1028/1029, 1029/1030, 1030/1031, 1031/1032, 1032/1033, 1033/1034, 1034/1035, 1035/1036, 1036/1037, 1037/1038, 1038/1039, 1039/1040, 1040/1041, 1041/1042, 1042/1043, 1043/1044, 1044/1045, 1045/1046, 1046/1047, 1047/1048, 1048/1049, 1049/1050, 1050/1051, 1051/1052, 1052/1053, 1053/1054, 1054/1055, 1055/1056, 1056/1057, 1057/1058, 1058/1059, 1059/1060, 1060/1061, 1061/1062, 1062/1063, 1063/1064, 1064/1065, 1065/1066, 1066/1067, 1067/1068, 1068/1069, 1069/1070, 1070/1071, 1071/1072, 1072/1073, 1073/1074, 1074/1075, 1075/1076, 1076/1077, 1077/1078, 1078/1079, 1079/1080, 1080/1081, 1081/1082, 1082/1083, 1083/1084, 1084/1085, 1085/1086, 1086/1087, 1087/1088, 1088/1089, 1089/1090, 1090/1091, 1091/1092, 1092/1093, 1093/1094, 1094/1095, 1095/1096, 1096/1097, 1097/1098, 1098/1099, 1099/1100, 1100/1101, 1101/1102, 1102/1103, 1103/1104, 1104/1105, 1105/1106, 1106/1107, 1107/1108, 1108/1109, 1109/1110, 1110/1111, 1111/1112, 1112/1113, 1113/1114, 1114/1115, 1115/1116, 1116/1117, 1117/1118, 1118/1119, 1119/1120, 1120/1121, 1121/1122, 11

Marktberichte.

Magdeburg, d. 11. Decbr. Weizen 200-235 M. Roggen 170-204 M. Gerste 160-195 M. Hafer 170-182 M. ...

pr. Dec./Jan. 54,60 bez., April/Mai 57,50 bez. ... Hamburg, d. 11. Decbr. Weizen loco und auf Termine ...

Wasserhand der Saale bei Bernburg am 11. Decbr. Vorm. 2,11 Meter ...

Vorjennnachrichten.

Berlin, d. 11. December. Während des gestrigen Privatverkehrs berichtete bei allem Geschäft eine ziemlich feste Haltung. ...

Table with columns for location (Amsterdam, London, Wien, etc.), quantity, and price. Includes sections for 'Wassersaale', 'Fonds- und Staatspapiere', and 'Hamburg-Notterdam'.

Table with columns for location (Amsterdam, London, Wien, etc.), quantity, and price. Includes sections for 'Wassersaale', 'Fonds- und Staatspapiere', and 'Hamburg-Notterdam'.

Table with columns for location (Amsterdam, London, Wien, etc.), quantity, and price. Includes sections for 'Wassersaale', 'Fonds- und Staatspapiere', and 'Hamburg-Notterdam'.

Die neueste türkische Circular-Depesche.

Konstantinopel, d. 11. December. (M. 3. B.)

Nach dem Inhalt der Circular-Depesche, welche der Minister des Auswärtigen Cavri Pascha am 30. November als Antwort auf die Note des Fürsten Gortschakoff vom 13. November an die Vertreter der Porte im Auslande gerichtet hat, wird weiter folgendes gemeldet: Es heißt in der Depesche: Es sei begreiflich, daß der Fürst Gortschakoff das Bedürfnis empfand habe, in den Augen Europas die militärischen Vorkehrungen Russlands zu rechtfertigen. Schwieriger sei es, den Bemühungen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, welche der russische Reichskanzler aufwende, um der Porte die ganze Verantwortung für die gegenwärtige Situation zur Last zu legen. Die türkische Regierung sei nicht so unverbesserlich (incorrigible), als man glaube; wenn dies wirklich der Fall wäre, so würde sich das Reich im Zustande einer permanenten Anarchie befinden haben, während doch seit der Unterzeichnung des Pariser Vertrages, also während eines Zeitraumes von 20 Jahren, nur eine sehr geringe Anzahl aufständischer Bewegungen stattgefunden habe. Die Motive dieser Bewegungen seien bekannt. Ebenso kenne Jedermann den Ursprung und die Entwicklung des bürgerlichen Kampfes, von dem der Fürst Gortschakoff spreche. Die Porte sei geneigt gewesen zu gewaltsamen Mitteln zu greifen, um die Ordnung wieder herzustellen, um ihre friedlichen Unterthanen zu schützen und um die besessenen, unberechtigten Anwartsprüche zurückzuweisen. Die Unterdrückung der Unruhen, welchen die revolutionären Lebensformen von vornherein den Charakter eines Rases- und Religionskampfes gegeben hätten, habe schmerzliche Opfer gefordert, indessen sei es, sobald die Ordnung wirklich wieder hergestellt worden sei, die erste Sorge der Regierung gewesen, nach Möglichkeit die unmittelbaren Folgen jener Ereignisse wieder auszugleichen, indem sie die Bevölkerung unterstützte, welche man ins Land getrieben hätte, um sich aus ihrer Verweisung in die Wäster zu schämen. Weiter habe die Regierung für die Bevölkerung dadurch gesorgt, daß sie umfassende Amnestien bewilligt und der Gerechtigkeit freien Lauf gelassen hätte.

Erfüllt von der Ueberzeugung, ihre Pflicht gethan zu haben, lehre die Porte die Verantwortlichkeit für das vergangene Blut ab; sie habe stets und überall alle Mittel der Versöhnung erschöpft, ehe sie zu den ihr selbst verhassten äußersten Mitteln schritt und fortgesetzt habe sie Europa offenkundige Beweise ihres aufrichtigen Wunsch gegeben, den Frieden wieder herzustellen zu sehen. Die kürzlich erfolgte Unterzeichnung eines einfachen und bedingungslosen Waffenstillstandes für zwei Monate und die Annahme des Konferenzvorschlages seien ein neues Pfand der friedlichen Bestrebungen der Porte. Diese Umstände seien zu genau bekannt, als daß man der Regierung ein Verbrechen daraus machen könne, nicht sofort unter Nachsicht ihrer Pflichten das Autoritätsempyrium den Händen der Revolution überlassen zu haben.

Wenn die russische Regierung, wie sie versichere, keine anderen Ziele im Oriente verfolge, als die Verbesserung des Loses der Christen, so werde die Möglichkeit der außerordentlichen Rüstungen, welche das Rundschreiben des Fürsten Gortschakoff zu rechtfertigen unternahme, ausgemittelt. Mehr als jede andere Macht sei die Porte von dem Bestreben erfüllt, welches Fürst Gortschakoff namens Russlands ausdrücke; sie wolle Nichts lieber, als alle ihre Bemühungen und alle ihre Anstrengungen der Erfüllung dieser Aufgabe widmen.

Ungeachtet der Ereignisse, welche jede ihrer Maßregeln auf dem Wege zum Fortschritte erschwert hätten, habe die Türkei allmählig den Zeitpunkt erreicht, in welchem die Umwandlung ihrer Verfassung sich naturgemäß vollziehen und ihr dadurch eine neue Existenz verschaffen müsse. Der osmanischen Regierung liege nichts mehr am Herzen, als den Umfang der Konfessionen, welche die Mächte bei Abschluß des Pariser Vertrages im Auge gehabt, noch viel weiter auszubehnen. Die von der Porte versprochenen Reformen würden ohne die geringste Verzögerung für das ganze Reichsgebiet in Anwendung gebracht werden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 11. December.

In dem Salon des Fürsten Bismarck war gestern Abend viel Leben: Die Räume des Auswärtigen Amtes vermodeten die Gäste des Kanzlers kaum zu bergen. Eingefunden hatten sich nahezu 200 Mitglieder des Reichstages, ferner die meisten der preussischen Minister und der Bevollmächtigten zum Bundesrat. Die Fürstin und die Gemahlin Bismarck empfingen die Gesellschaft, die bis nach 11 Uhr zusammenblieb. Man trank Franziskaner, Bier von München und Bergemann'sches von Seltin; zuletzt wurde Schloß-Punsch gereicht. Allgemein glaubte man, der Fürst würde die Aufzugesche zur Sprache bringen und seine Stellung zur Justizreform skizzieren, wohl gar mit derselben Offenheit, die den Aufschlüssen über seine Diplompolitik einen so großen Reiz verliehen hatten. Aber nichts von alledem; der Kanzler vernied jedes Urtheil über die Reichstagsbeschlüsse in der zweiten Lesung, und so fand das Gerücht Glauben, Preußen hätte nicht weniger als etwa dreizehnmal Dugend Bedenken gegen die drei Entwürfe. Die Frage, wie die dritte Lesung abzuwickeln wäre, interessirte gestern Alle, und es kam zu sehr lebhaften Debatten, an denen indess eine stark pessimistische Richtung das am meisten charakteristische Moment war. Man wollte wissen, im preussischen Justizministerium sände die Reform die nachdrücklichste Befehdung, und in diesem Widerspruch gestielte sich auch der Kanzler. Das Alles nur unter Vorbehalt, denn es fehlt eben jede Bismarck'sche Aeußerung über die Justizgesetze. Die Majorität tritt in die letzte Beratung mit großer Resignation ein, und hierzu tragen wohl sehr viel die gegnerischen Erlebnisse bei. Dem Generalpostmeister Dr. Stephan, der auch bei Bismarck war, konnte gesagt werden, ein Aufsteig der Entwurf wäre schon jetzt als genehmigt anzusehen; die Majorität des Reichstages ist willens, denselben kurzer Hand im Plenum zu erledigen. — Mit

großem Interesse wurde von der Mitteilung Notiz genommen, daß sich ein Comité gebildet hat, das zum Besten des Mühlentkappens ein Grabmal eine Vorstellung im Victoriathheater am Freitag oder Sonnabend dieser Woche veranstalten will. Zum Comité gehören die Hgg. v. Forderbeck, v. Stauffenberg, v. Sauten-Larpsuchen, Löwe, Hänel, Dunder und Ornburg. Die technische Leitung haben der Hgg. Träger und Dr. Mar Bauer übernommen. Eingeleitet wird die Vorstellung mit einem von Träger geleitetem Prolog, und jugendlich haben ihre Beteiligte bis jetzt von hiesigen Künstlerinnen die Damen Fried-Blumauer und Grangow. (M. 3.)

Die Reihe der parlamentarischen Diners und Soiréen hat gestern ihren Glanzpunkt durch die Einladung der Vorstandsmittglieder des Reichstages zu einem Diner bei der Kaiserin erhalten. Seit vielen Jahren hat eine solche Festivität bei der hohen Frau nicht stattgefunden.

Der Justizauschuss des Bundesrates ist gutem Vernehmen nach den meisten Anträgen der preussischen Regierung bezüglich der unannehmbaren Punkte der Justizgesetze beigetreten. Bekanntlich fand gestern zu diesem Behufe eine Sitzung des Ausschusses statt; die Plenarsitzung des Bundesrates, welche definitiv Beschluß zu fassen hat, wird morgen stattfinden. Der Justizminister Dr. Leonhardt hat heute dem Kaiser in Betreff der Justizgesetze Vortrag erstattet. Die dritte Beratung derselben im Reichstage wird wahrscheinlich am Freitag beginnen.

Es stellt sich jetzt heraus, daß der Umschlag in Regierungen gegen die Zweihelme Deutschlands an der Pariser Weltausstellung erst ziemlich spät und zwar von Bargin aus erfolgte, so daß an den politischen Motiven nicht zu zweifeln ist, aus denen die Ablehnung schließlich formell erfolgt war. Dem Vernehmen nach hatte der Präsident des Bundesrates Hofmann die Kosten für die Beteiligung Deutschlands an 8 Millionen Mark berichtigt veranschlagt. Unabhängig davon hatte der Landwirtschaftsminister auch schon die Pläne für eine deutsche Muster-Meierei anfertigen lassen, die auf dem Pariser Marschfeld aufgestellt werden sollte und deren Kosten allein auf circa 1 1/2 Millionen Mark veranschlagt worden waren.

Mit der Rohrpst sind im inneren Verkehr Berlins während der ersten Betriebswoche 3961 Stadtfahndungen (Briefe, Karten) befördert worden. Einschließlich derjenigen Telegramme von und nach außerhalb, welche zur Abfertigung der Bestell- bez. Abgangszeit mit der Rohrpst Beförderung erhielten, belief sich der tägliche Verkehr mittelfst des neuen Beförderungssystems auf ca. 3000 Stück. In den nächsten Tagen werden auf Einladung des Generalpostmeisters die Mitglieder des Bundesrates und Reichstages die Rohrpstanlagen besichtigen. Ende November 1876 betrug die Zahl der Reichstelegraphenämter 1661 und die der Beamten 3541; Ende November 1876, nach Vereinigung der Telegraphie und der Post: 2470 Aemter und 3360 Beamte.

Ausland.

Die innere Krisis in Desterreich soll augenblicklich noch nicht zum Ausbruch kommen, und der wüthende heftige Kampf im Reichsrath bleibt unentschieden. Zwei Minister, Depretis und Kaiser, haben die Regierung vertheidigt, und da die Angelegenheit selbst unter sich vollständig zerfallen sind, konnte die Abwehr wenigstens von momentanem Erfolge sein. Der Finanzminister erwiderte auf die Vorwürfe mit dem Bekenntnis, daß er wirklich viele Fehler begangen habe, und wie er seinerzeit auf die Vorwürfe bezüglich des großen Krachs gesagt: „Wir haben Alle geirrt“, so daß er auch jetzt die Hälfte der Schuld auf den Reichsrath. Die Methode benährte sich; die Regierung meint kurzweg, wir haben geirrt, ihr aber auch, und so hat ihr uns nicht vorzuwerfen. Besonders deutlich ergab sich dies im Wort-Duelle Depretis's Ekene. Letzterer behauptete, die Regierung habe trotz aller Warnungen nichts unternommen, um die wirtschaftliche Katastrophe auch nur einzudämmen, und der Minister gab dafür zur Erleichterung des Hauses und aller Welt die „Entbüllung“ zum Besten, daß Herr Ekene, der jetzt den Ankläger spielt, noch im März 1873, also unmittelbar vor dem Krach, selbst eine Bank gegründet habe. Dieses famose Vertheidigungs-Geschick, das sich ja schon im Dörmheim-Prozesse bewährt hat, blieb auch gestern nicht ohne Erfolg. Die Regierung hatte die Vacher auf ihrer Seite, und man ging in die Special-Debatte des Budgets ein und votirte sogar ten Dispositionsfonds. Die Krisis aber bleibt latent, sowohl rüchlichlich der Bankfrage, die noch keinen Ausweg bietet, als auch rüchlichlich der diskreditirten Regierung und der zerfahrenen Verfassungspartei.

Zu der Meinung der Berliner „National-Zeitung“, daß der preussische Ministerath sich einmüthig gegen die Beschädigung der Pariser Weltausstellung erklärt hat, bemerkt die „Eberd“:

Dieser Entschluß einer Macht, welche wie trotz der noch frischen Erinnerungen des Krieges für unsere Pflicht gehalten hatten, zu unserem großen Fehle der Kunde des Friedens nicht einzulassen, wird in Frankreich mit mehr Schwere als Verdacht aufgenommen werden. Wir hatten Deutschland einen unersparlichen Raum offen gehalten und gedachten ihm durchaus die nämliche Behandlung wie den anderen Mächten, welche unsere freundschaftliche Einladung angenommen haben, auszuweichen zu lassen. Nun wird es bei dieser Entschaltung der künftigen und industriellen Wunder der Welt fehlen, mit der wir noch einmal die Arbeit und das menschliche Genie ehren wollten, welche keine Grenzen kennen. Deutschland selbst wird seine Absicht nicht am meisten beweisen, aber da es nun einmal gewollt hat, ist es nicht unsere Sache, uns darüber zu beklagen. Wir haben auch immer die Hoffnung, daß die Kräfte der Durchdringung unserer großen Friedenswerkes keine unüberwindlichen Hindernisse entgegenstellen werden, und wenn dann überflüssige Anstöße aus eigener Initiative in unserem Palaiste am Pariser Friesen stehen können, können Sie darauf rechnen, daß wir in jedem von ihnen nur den Künstler oder Gemeinwohlbedenken bilden und ihre Werke in der ihnen gebührenden Weise aufnehmen werden.

Die „Erfassette“ und der „Bien public“ nehmen die Sache weniger leicht. Das erstere Blatt namentlich beslagte ganz offen „den Verdriss, mit welchem unsere Regierenden sich auf ein Unternehmen eingelassen haben, das jetzt zu Schutern und mithin sowohl zu unserem Schaden als zu unserer Beschädigung auszufliegen droht.“

Aus Konstantinopel werden drei Astenstücke mitgeteilt, welche, falls sie authentisch sind, obwohl aus dem Jahre 1870 herrührend, einen werthvollen Beitrag zur Geschichte und Kennzeichnung der serbisch-russischen Bestrebungen im Orient liefern würden. Es sind dies drei chiffirte Depeschen, aus Petersburg vom 19. November, aus Alerantria vom 23. November und aus Kairo vom 7. December d. d. i. welche die gegenseitigen Mittheilungen zweier aktiven Mitglieder des Moskauer St. Petersburgers Slawen-Comité's, Hilferding und Nemtschinow, enthalten. Diese Dokumente sollen gleichzeitig mit einer noch nicht veröffentlichten Depesche des Generals Ignatiew in türkische Hände gefallen sein. Der Hauptinhalt derselben ist eine Darlegung der slawischen Bestrebungen, den Khebid von Kegypten zum Zustand gegen die Porte aufzujagen; man rath ihm, Aufwiegelungs-Agenten nach Syrien und Arabien zu entsenden; man stachel seinen Ehrgeiz mit dem Vorbilde Mehmet Ali's, aber, obwohl der Khebid in Folge dessen seine Streifzüge vermehrt haben soll, beklagt man doch, daß seine große Schlaube ihn vor allen Wagnissen zurückschrecken lasse. Nicht so schlaue, wie der Kegypter, der den Herren in Petersburg die Kasernen nicht aus dem Feuer holen wollte, scheint der unglückliche Milan, wie aus den Depeschen hervorgeht, schon damals vollständig in die Hände der Panlawissen geraten zu sein. Mit besonderer Genugthuung wird die Unterfertigung der Emabina unter das russische Central-Comité verzeichnet und die Entsendung serbischer Aufwiegelungs-Agenten in die slawischen Provinzen der Türkei als ein schon in der Vergangenheit liegende Thatsache behandelt.

Die Heimgesichte des unaufrichtigen politischen Katastrophen heimgekehrten Mexiko ist um eine neue Revolution bereichert worden. Erdo de Tejada hat dem General Porfirio Diaz das Feld geräumt, nachdem dieser den Regierungstruppen am 16. November eine siegreiche Schlacht geliefert. Porfirio Diaz hat am 30. v. Mts. seinen Einzug in die Hauptstadt Mexicos gehalten. Ihm erbrügt nun noch die Befestigung des Konfurrenzrevolutionärs, ehemaligen Oberappellationsgerichts-Präsidenten Don Jose Maria Iglesias, der sich unlängst in Sanajuate zum Präsidenten ausrufen ließ und mittlerweile dort festgesetzt hat. Gegen denselben haben sich die Truppen bereits auf den Marsch gemacht.

Bericht des Dr. Schadeberg,

Secretäre des Vereinsvereins in Halle.

Halle, den 12. Decbr. 1876.

- Weizen 1000 Kilo hat eine maitere Haltung angenommen und konnten sich Preise nicht halten, gewöhnlicher 186-204 M. bez., besserer 207-219 M. bez., feiner bis 230 M. bez.
Roggen 1000 Kilo ohne Kaufkraft, hat im Werte auch nachgegeben, 189-199 M. bez.
Gerste 1000 Kilo bei stabilen Preisen gewöhnliche Landgerste 165-169 M. bez., bessere 172-176 M. bez., feine und Chevalier bis 186 M. bez.
Gerstenmalz 50 Kilo je nach Qualität 13 1/2-14 M. bez.
Hafer 1000 Kilo fester, 176-184 M. bez.
Hallenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen flau, 210-216 M. bez., Bohnen fester, 18-10 1/2 M. bez. pr. 50 Kilo, Linsen ohne Bedachtung 12-15 M. pr. 50 Kilo bez.
Kümmel 50 Kilo 46-47 M. bez.
Mais 1000 Kilo alter 156-159 M. bez., neuer 143-146 M. bez.
Lupinen 1000 Kilo gelbe 144-147 M. bez.
Stärke 50 Kilo fest, gefragt, 23 M. incl. bez.
Espiritus 10,000 Liter-p. loco höher, Kartoffel: 56,80 M. bez., Rüben 54,70 M. bez.
Rüböl 50 Kilo fest gehalten, 37 M. bez.
Solaröl 50 Kilo folgt der Petroleum-Conjunctur, Preise nominell, effektive Waare fest.
Malgemeine 50 Kilo 5-5 1/2 M. bez.
Reis Roggen: 6-6 1/2 M. bez., Weizenhaalen 4 1/2-5 M. bez., Gerste 5 1/2-5 3/4 M. bez.
Deutzen 50 Kilo 7 1/2-8 1/4 M. bez.
Heu 50 Kilo 4 M. bez.
Stroh 50 Kilo 4 M. bez.

Getreidebericht von P. Wagner u. Sohn.

Halle, den 12. Decbr. 1876.

- Bei guter Zufuhr und maiter Haltung fast unveränderte Preise.
Weizen geringer 201-210 M., besserer 213-222 M., feiner und feinst 225-231 M. p. 170 1/2 brutto p. Ead.
Roggen 192-201 M. p. 168 1/2 brutto p. Ead.
Gerste gewöhnliche 147-153 M., bessere 156-159 M., feine und Chevalier: 162-165 M. p. 150 1/2 brutto p. Ead.
Hafer 105 M. p. 100 1/2 brutto p. Ead.
Mais alter 162 M., neuer 147 M. p. 1000 Kilo.
Erbsen Victoria: schwer unterzubringen, 216-234 M. p. 180 1/2 brutto p. Ead.

Berechnung

der mittelft der Letztentwerfung nach Magdeburg besiedelten und durch die Elbbrücke dafelbst passirten Bahne.
Hamburg Magdeburg. Am 9. December. Lauenroth, Roggen, v. Hamburg u. Schönbeck. — Kramer, Vorzellanerde, v. Hamburg u. Schönbeck. — Schurig, Steuerm. 188, leter, v. Hamburg u. Magdeburg. — K. G. B., Schreiber, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Schulze, Medicin, v. Witteneberge u. Magdeburg. — Neumann, Roggen, v. Langenmünde u. Magdeburg. — Müller, leter, v. Magdeburg u. Magdeburg. — Landau, Hundholz, v. Lier u. Neuhald. — Friedrich, Sandholz, v. Lier u. Neuhald. — Neuhald, v. Lier u. Neuhald. — Am 9. December. Friedrich, Roggen, v. Neuhald u. Neuhald. — Müller, leter, v. Magdeburg u. Neuhald. — Lauenroth, Roggen, v. Magdeburg u. Neuhald. — Richter, Güter, v. Magdeburg u. Neuhald. — Kramer, Thonerde, v. Magdeburg u. Halle. — Schurig, leter, v. Magdeburg u. Schönbeck. — Müller, leter, v. Magdeburg u. Sudau. — Neumann, Magdeburg. Am 8. December. K. G. B., Steuerm. 188, Medicin, v. Magdeburg u. Dessau. — Andreae, Steuerm. 188, Cement, v. Magdeburg u. Dessau. — Wulfrau, Steuerm. 188, v. Neuhald u. Neuhald. — Emmer, leter, v. Magdeburg u. Neuhald. — Derrm, Calpiter, v. Hamburg u. Neuhald. — Müller, Koble, v. Hamburg u. Dessau.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Wien, d. 12. December. Die heutigen Morgenblätter melden übereinstimmend aus augenscheinlich türkischer Quelle, daß die Worte eine Occupation unter keiner Form weder durch Rußland noch England und Oesterreich zulassen und jedes derartige Project als Kriegserklärung betrachten werde.

Wien, 10. Dec. (A. A. Z.) Die serbische Armee steht theilweise schon unter russischem Oberbefehl. General Scherbatoff wird im Hauptquartier zu Kischeneff erwartet. Ein russisches Corps wird über Kladowa in Serbien einrücken. Das russische Genie-Corps recognoscirt die Donauufer. Rußland bot Garantien für die Räumung Bulgariens nach vollzogener Mission an. — In der ersten Conferenzsitzung steht ein Antrag auf schwächliche Verlängerung der Waffenruhe bevor.

Wien, 11. December. (A. A. Z.) Nach der „Neuen Fr. Presse“ wurde zwischen Rußland und Rumänien ein Vertrag abgeschlossen, wonach die rumänischen Bahnen für die Beförderung der russischen Truppen in den nächsten drei Monaten 15 Mill. Francs erhalten. Die Ueberlieferung der rumänischen Regierung von Bulfurest nach der zweiten Hauptstadt des Landes, Jassy, wird erwartet.

Konstantinopel, 11. December. (W. A. Z.) Heute fand bei dem General Zanetti die erste Versammlung der Bevollmächtigten zur Konferenz statt.

Paris, 11. December. (W. A. Z.) Deputirtenkammer. Am Schluß der heutigen Sitzung deputirte Blin de Bourdon von der Rechten gegen die von der Linken beabsichtigte Verzögerung der Erörterung des Einkommensbudgets und erklärte, dieselbe sei nur ein parlamentarischer Scherz, der darauf abzielt, den Senat und den Präsidenten der Republik durch eine Verweigerung der Steuern zu bekämpfen. Man wolle den Marschall zwingen, seine Generale und die Armee der Willkür einiger Advokaten zu überlassen. (Verschiedene Aufz.) Die Erörterung des Einnahmebudgets wird morgen fortgesetzt werden.

Die Lage der Justizgesetzgebung.

BAC. Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgt, wie man wohl sagen darf, der gefamte Reichstag dem Schicksal der Justizgesetzgebung; niemals ist es unsicherer gewesen, niemals waren tie Gefahren, die ihm drohen, größer als jetzt. Die innere Entwicklung Deutschlands steht vor einer Krise, wie seit der Begründung des norddeutschen Bundes noch keine vorhanden war. Zum ersten Male sind große grundlegende Gesetze in der Gefahr zu scheitern und die Folgen, welche ein solches Scheitern für die spätere Entwicklung haben würde, die Veränderungen, die es in der Stellung der Parteien untereinander und zur Regierung bedürfen müßte, lassen sich im Augenblicke noch nicht übersehen. Aber gerade die Größe des Einfalles, der auf dem Spiele steht, ist es, die nicht glauben läßt an ein Scheitern der Gesetze noch im letzten Augenblicke; überall begegnet man derselben Ansicht, daß bis jetzt daran noch nicht zu glauben ist. Freilich steht foveil bereits fest, daß unter den Differenzpunkten einige sind, bei deren Befreiung durch den Reichstag die Regierung dessen Beschlüsse für „unannehmbar“ erklären und ihm die Schuld für das Nicht-Zustandekommen der Gesetze überlassen werden, während es andere Differenzpunkte gibt, bei welchen den Regierungen die Verantwortlichkeit, durch Beharren bei ihren Ansichten die Justizgesetze zum Scheitern gebracht zu haben, vom Reichstage anbeizugeben werden kann. Daraus ergibt sich schon mit Notwendigkeit, daß man sich wohl seitig entgegenkommen muß, damit nicht gerade bei diesen Punkten der Konflikt sich entspinne, während ungewissheit der gute

Wille vorausgesetzt werden muß, in Betreff der Modificationen bei anderen Punkten hinüber und herüber sich zu verständigen. Freilich ist bis jetzt diese Beforgnis und Erregung mehr in den Kreisen der Abgeordneten und insbesondere bei den Regierungen in den Einzelstaaten vorhanden, während nicht in Abrede gestellt werden kann, daß das Volk selbst die genügende Theilnahme an dem Schicksal der Justizgesetzgebung noch nicht gezeigt hat. Der Grund dafür liegt darin, daß der Sinn für die Nothwendigkeit und die Erkenntnis ihrer hohen Bedeutung für das ganze Staatsleben und die Verwirklichung des Reichsgebanten nur erst langsam erwacht ist. Ist doch selbst in Regierungen und Abgeordnetenkreisen die Größe der Aufgabe und die Gefahr, welche ihr Scheitern mit sich führen muß, erst allmählich hervorgetreten. Daran ist aber nicht zu zweifeln, daß, sollte aus den Beratungen der Justizgesetzgebung ein unglückliches Resultat hervorgehen, man dieses in unserem öffentlichen Leben und in der Entwicklung des Reiches bald wahrnehmen und lange daran zu tragen haben wird.

Halle, den 13. December.

Heute früh gegen 7 Uhr wurde durch die Sturmglöcke Feuer gemeldet. Es brannte (wie schon im Hauptblatt mitgeteilt) die früher Etengel'sche, jetzt dem Zimmermeister Schag gehörige Ziegelei, Klausdorfer Vorstadt Nr. 13, nebst dem daran liegenden Arbeitschuppen der Zimmerleute. Trotzdem in und neben den brennenden Gebäuden viel brennbares Material vorhanden war und lagerte, blieb das Feuer durch das fröhliche Eingreifen der Feuerwehren und hinreichendem Zufluß von Wasser, doch auf seinen Heerd beschränkt und gelang nach zum Pünktigen Arbeit dasselbe völlig zu dämpfen. Da schon gestern Abend gegen 11 Uhr in einem weßlich ebenfalls in die Ziegelei grenzenden, mit lauter brennbaren Stoffen wie Holz, Kohlen, Hobelspanen u. gefüllten Schuppen Feuer entstanen, das glücklicher Weise rechtzeitig entdeckt und sofort gelöscht wurde, so liegt nach dem hierauf heute Morgen ausgebrochenen Feuer der dringende Verdracht vorläufiger Brandstiftung vor, worüber die eingeleitete Untersuchung wohl Licht geben wird.

Gestern Abend gegen 8 Uhr waren die Bewohner und Passanten der Peitzgierstraße Zeugen einer widerlichen Scene. Ein anscheinend Betrunkener bewegte sich in fast adämittlichem Zustande, der Fuge seines Hemdes wie eine Trophäe schwingend, dem Markte zu, nicht ohne eine feine Kauferei zu provozieren. Nach längerer Zeit von einem Polizeigeranten arreirt, verfuhrte er nicht, von der Rathhausstrampe herab dem Publikum für seine Aufmerksamkeit durch eine Verbugung zu danken.

Nächsten Freitag den 15. d. beabsichtigt der Privatgelehrte Gottfried Waldstedt im Saale zur „Tulpe“ einen Vortrag über „Erlebnisse in Rumänien“ zu halten.

Litteraria.

In der Sitzung der Litteraria vom 11. d. M. hielt Herr Prof. Dr. Herzberg über die Bedeutung von Konstantinopel einen Vortrag. Konstantinopel mit dem angrenzenden Terrain kann als eine Kreuzung angesehen werden, das namentlich annehmbar ist, so laud es mit einer Fülle von nachdem ich die mir obliegenden Beschlüssen ausgedrückt habe, außerordentlich schwer, mich von diesem Leben zu trennen.

Es aber erst gegeben ist, einen Blick in das Innere dieses Landes mit seinen Gruppen, Statuen, Wallons, Gendabern, Säulen, Consolen, sowie mit seinen kunstreichsten Prachtwerken, Farbdruck-Bildern und wirklichen Delgemälden zu thun, wie wir der hier gleichsam gebendend von allen den Fertigkeiten, die er zu leben bekommt! Es wurde mir nachdem ich die mir obliegenden Beschlüssen ausgedrückt habe, außerordentlich schwer, mich von diesem Leben zu trennen.

Von da fuhr ich zu Carl Pogelt (Barfüßlerstr. 4), wo mir die kleinen Dampfmaschine mit Spiritusheizung, das Stück 2 Mark, besonders viel Vergnügen machten. Außerdem fand ich ein reiches Lager von Vorkneten, Willen, Dvergleräten, Thermometern, Barometern, worunter sich mir manches präsentirte, woran mir gerade besonders viel gelegen gewesen war. Doch verfuhrte ich nicht, auch bei Dito Unbekannt (Kleinmiedern) vorzufahren, wo mir die Ausstellung von Willen, Vorkneten, Reibzeugen, Thieren mit Uhrwerk, Lupen, gangbaren Dampfmaschinen, Dvergleräten, Stereoskopien reichlich Gelegenheit bot, das mir in dieser Beziehung noch Fehlende zu ergänzen.

An der Ecke der gr. Steinstraße und Kleinmiedern übte, als ich eben in der Nähe war, der Laden von Franz Ricket mit seinen Automatenmaschinen, sowie dem anderen Lager von Regenschirmen in Banella und Baumwolle, nebst den Puppenmaschinen eine bedeutende Anziehungskraft auf mich aus, und ich verfuhrte nicht, mich hier meinen noch zu effectuierenden Aufträgen gemäß gehend zu verlorren.

Wie ich diese Gegend für heute ganz verließ, konnte ich nicht umhin, noch eine nützliche Bewegung zu machen, was sich ja leicht bewerkstelligen ließ, da ich dabei nicht meine Füße, sondern nur die meiner beiden Droschkengäule in Anspruch zu nehmen hatte. Ich fuhr nämlich zu Fr. Hellwig (Barfüßlerstr. 9), von wo ich einem Freunde, der ein ganz entscheidender Gourmand ist, eine Quantität von Aufzehrmeßern, Aufzehrgehäben und Krebsmeßern besorgen sollte. Hier haben sich meine Kenntnisse in den Messer- und Scheren-Specialitäten ganz entschieden bereichert. Ich

nische Kaiserthum getrieh dann in Verfall und kam zum Theil zwar sich in Gewalt der Griechen, wiewohl nur in kümmerlicher Gestalt. Nun trat eine nichtliche Zeit der Schwäche ein, und in dieser traten die Osmanen bebrählich hervor. Diese waren ursprünglich nur eine nimerlich geringe und unbedeutende Horde. Sie gelangten aber durch das Geite einer Reihe glänzender Herrscher zur Bedeutung. Diese zeichneten sich namentlich durch Dine aus, die ihnen jetzt überlassen, so durch gute Finanzverwaltung und durch außerordentliche Duldung anen Andersgläubige. Namentlich aber traten sie durch ganz entscheidende Verberreibungen im Kriegswesen vor. Statt der Wills führten sie ein Schwedisches Heer ein. Es schied aus den Saitischen und Persischen. Um dies genügend zu verdrängen, wandten sie das Mittel an, aus den ihnen unterworfenen Völkern junge kräftige Leute auszuwählen und sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dem Islam zuzuführen. Es wurde dies mit ungeheurer Eifer angeordnet. Je manen auch darin ihren sämtlichen Nachbarn, wiewohl die Christen ausgenommen, überlegen, daß sie eine einträgliche Quelle verlorren, und zwar mit dem Fanatismus des Islam, ohne doch die wüßten Zerkerer zu sein, als die sie verdrängen sind. Seit 1396 haben nun die Osmanen in Europa festen Fuß gefaßt. Sie dringen finken alle Staaten um sie herum zusammen, wenn auch nicht mit verändertes. Die Osmanen haben häufige Kämpfe mit den Bulgaren, Serben, Albanen zu bestehen. Unter Mahmud II. greift das türkische Wesen immer weiter um sich, während das Griechenthum auf demselben Punkte zurückgedrängt wird. Der entscheidende Kampf ist durch die Naturunmöglichkeit herbeigeführt. Entweder müßten sich die europäischen Mächte des Abendlandes entschließen, die Osmanen nach Asien zurückzujagen, oder diese müßten Konstantinopel zu erobren suchen, was für sie nur der Schlußstein ihrer bisherigen Eroberungen war. Es gelang Mahmud II. die einflussreichen Schmirerkräfte zu überwinden, die sich ihm darboten, wenn auch unter einer Fügung von besonders glücklichen Umständen. So kamen die Venetianer zwei Tage zu spät. Aber wenn auch Konstantinopel damals noch gefallen wäre, so hätte es doch früher oder später fallen müssen. Hiermit folgten nun die Abtretungen über den Zustand des gegenwärtigen türkischen Reiches.

Die nächste Aufführung der Singakademie.

Die auf Sonnabend den 16. Dec. angelegte Aufführung der Singakademie wird, um verdrießlichen Wünschen zu genügen, zwei verschiedene Werke bringen, eine Cantate von Seb. Bach und Bethoven's Ruinen von Athen. Der Text der letzteren, ein Fäpfil von Kob-bue zur Eröffnung eines neuen Theaters in Pest, führt in diesen nicht gar tiefen Worten den Gedanken durch, daß Kunst und Wissenschaft, die in einem von Türken beherrschten Lande keine Stätte mehr haben konnten, Zuflucht und Schutz bei den nordlichen Barbaren gefunden; und nimmt daraus Veranlassung, den Weberscher Ungarns zu feiern. Diese letzte Wendung hat das vermittelnde Gedicht Hellers geändert und an ihre Stelle eine Beziehung auf das wieder erblühende Griechenland gesetzt, jedoch der Schluß ein patriotischer wird; und patriotische Sentenzen folgen in den religiösen am nächsten. Einen weit größeren Gegenstand bildet der musikalische Teil beider Werke. Bach's Musik führt uns stets in die innersten Gemüther unseres Gemüthes, und selbst wo er, wie in den Passionen, epische und dramatische Elemente behandelt, faßt er wesentlich nur deren tiefsten Kern. Dagegen ist Bethoven's Musik ganz der gestellten Aufgabe angemessen, sie ist wesentlich theatralisch, und daher von fast jeder Charakteristik; wir erinnern nur an den viel geliebten Fürstennarisch. Darum war es richtig, aus der großen Zahl der Bach'schen Cantaten nicht eine solche zu wählen, die in trüber Melancholie schneidend nach anderen Regionen blickt, sondern eine, die in kindlicher Naivität freudig in die Welt schaut, und daher auch allem weltlichen Treiben freundlich entgegen kommt. Derters Schönheit und reine Freude ist über beide Werke ausgebreitet, der Freizeit entsprechend, der wir entgegen gehen. Zwischen beide wird das in derselben Stimmung gehaltene große Duo in C-dur von Schubert treten, welches Joachim so vortrefflich für Droscher eingerichtet hat.

Die Cantate von Bach wird in der Bearbeitung von Kob. Franz gemacht werden; nicht nur aus Pietät gegen den früheren Dirigenten der Singakademie; nicht nur weil in einem Saale ohne Orgel die Benutzung der

sand da nicht bloß Butter, Käse, Brod, sondern auch Schinken, Koch-, Spiz-, Gemüse-, Bunsföndche, neben den bekannten Mägen, Hack-, Tafeln, und Trennmessern. Ebenso überraschend groß war die Zahl der verschiedenartigen Scherzen. Ich fuhr entschieden bereichert in meinen Kenntnissen von dannen.

Nun dachte ich daran, daß meine Gattin — den mir so lieben Namen „Herrin und Gbietetin“, der für mich der Inbegriff alles etheligen Gutes ist, wage ich nicht mehr zu gebrauchen, da er darin mißverstanden worden ist, als ob ich zu Hause tyrannirt würde, mir aufgetragen hatte, sie in Betten mit den für das Stollenbaden nöthigen Ingebühren zu verleben.

Ich fuhr daher bei E. F. Bäntsch (Marzipanstr. 5 und 6) vor, wo mir neue Glee-Resinen, Corinthen, Sultaninen, Manzeln, Citronade und überhand Gewürze in reichstem Maße zur Verfügung standen.

Von da fuhr ich noch zu Wilh. Körner (gr. Berlin Nr. 13), wo den letzten Verhältnissen entsprechend Gold- und Silberwaaren zu herabgelassenen Preisen zu haben war. Da gab es goldene Garnituren, goldene Ketten, Hänge, Merallons, Broden, Dbringe, Armänder, Kreuze, Vereinigungen an Quartetten und viele kleine niedliche Sachen zu wirklich recht mäßigen Preisen.

Nach war meine Zeit, für die ich die Droschke genommen hatte, nicht abgelaufen. Ich hatte daher noch volle Ruhe, noch nach den Neuhäusern zu Gerbruder Gelpner u. Co. (Nr. 5) zu fahren, wo ich noch eine gelbene Uhr kaufte. Was ich an Aufträgen in dieser Beziehung noch zu abfoliren hatte, beschloß ich bei dem sehr respectablen und höchst anerkennenswerthen Weirer der Urmader zu Halle a. d. S. zu effectuieren, zu dem folgende Herren zählen: Co. Balje, Herrm. Friedrich, Karl Heimke, Th. Hennig, Dito Herbig, Gust. Herster, Ad. Jensch, Herrm. Keil, Ludw. Knauth, Kob. Koch, Herrm. Köpke, R. Lindner, Jul. Meyer, Ernst Pöge, Rich. Reinicke, Ferd. Rummel, Gustav Schradt, Adolf Sommer, Dito Weiske.

Weihnachtswanderung

durch den Innerentheil der Hallischen Zeitung.

X.

Das Gute bleibt nicht unbelohnt, so gewiß auch ungelebrt das Böle an ten Tag kommt und den ihm gebührenden Lohn findet. Wer legeres nicht glauben will, gedulde sich, bis Jessenboven seinen Freund Schellens entdeckt haben wird, der die besichtigten Drohbrieie an den Stadt-Geriachsdirector Reich geschrieben hat. Für den Sag, daß das Gute nicht unbelohnt bleibt, erhebt ich heute bereits einen ganz evidenten Beweis. Er bestand in einer Reihe von zunehmenden Briefen, die mir von Geschäften zuzugingen, bei denen ich noch nicht gewesen war, und die es doch vollkommen begrifflich fanden, daß ich nicht überall zugleich sein und nicht alles auf einmal abmaden könne. Sie erklärten mir daher, daß sie gern Besuch haben wollten, bis die Reihe an sie gekommen sein würde. Wie diese Briefe an mich in meinem Incognito gelangt sind, dies zu erzählen, würde hier zu weit führen.

Gefährlich durch jene ererbende Zustimmung machte ich mich nun mit neuer Kraft an meine Aufgabe. Um jedoch schneller herum zu kommen und die große Masse der noch immer ihrer Erlösung harrenden Aufträge zu bewältigen, nahm ich diesmal sofort eine Droschke, und zwar tüchtlicher Weise gleich auf ein Paar Stunden.

Zuerst besuchte ich Rudolph Sachs & Co. (große Ulrichstraße 55), wo Filz- und Sammetbüte für Damen und Kinder, sowie Perrenbüte in Filz und Seide, Klapphüte in Merino und Atlas, außerdem Blumen, Ballzweige, Federn, Sammete, Bänder, Schleier, Schlipse, Schleifen, Regenmäntel, sämtliche Artikel zu sehr billigen und festen Preisen mir eine sehr reiche Ausbeute für meine Bestellungen gaben.

Dann begab ich mich zur Buch- und Kunsthandlung von Lauch & Behrens (gr. Steinstraße 63). Hier geht noch an diesem Lager von Büchern aller Literaturzweige, sowie antiker und moderner Bildwerke vorüber, ohne die dort aufgestellten Sachen zu bewundern! Bem

Alle lieben Freunde unserer Bewahranstalt werden um eine Gabe für unsere Kleinen zur Christbescherung gebeten. Zum Empfang sind gern bereit:

Fr. Prof. Dierck. Fr. Past. Giesebrecht. Marie Kunge.

Fr. Dir. Schrader. Marie Zeller. Fr. Past. Hoffmann.

Gallischer Verein für Volkswohl.

IV. öffentl. Vortrag Mittwoch d. 13. Decbr. Abends 8 Uhr im unteren Saale der „Kaiser Wilhelms-Halle“. Herr Dr. Thammayn: Kulturgeschichtliche Rückblicke auf Exiere und Pflanzen. Der freie Eintritt ist einem Leben gestattet.

Litteraria - Vorträge

zum Besten unseres Brunnendenkmals. VI. und letzter Vortrag Donnerstag d. 14. Dec. Ab. 6 Uhr im Saale der Volksschule.

Herr Dr. Thammayn: Sein oder Werden? Eintrittskarten - auch für Schüler je 50 $\frac{1}{2}$ - sind in der Mühlmannschen Buchhandlung zu haben.

Gaßlercher Verein. Mittwoch d. 13. Decbr. Abends 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Freitag den 15. Abends halb 7 Uhr Aufführung im Saale des „Kronprinzen“.

C. H. Gaßler.

Hôtel zur Tulpe.

Freitag den 13. Decbr. Abends 8 Uhr Vortrag von Gottfried Waldhef über:

Erlebnisse in Rumänien.

Billets à 60 $\frac{1}{2}$ - für Schüler ermäßigt - sind in den Buchhandlungen von Herrmann (Barfüßerstr.), Puppendorf (Rannische Str.) und in der Tulpe zu haben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss des Publikums gebracht, dass der für das Jahr 1877 zur Beforgung der auf das Handels-, Genossenschafts-, Zeichen- und Muster-Rechtlich sich beziehenden Geschäfte ernannte Commissarius des hiesigen königlichen Kreisgerichts, Herr Kreisgerichts-Rath **Volke**, am **Dienstag** jeder **Woche** **Vormittags von 10 bis 12 Uhr** auf dem Gerichte im Zimmer Nr. 11 (eine Treppe hoch) anwesend sein wird.

Die desfallsigen Register können von einem Leben während der gewöhnlichen Dienststunden in dem General-Bureau des königlichen Kreisgerichts, Zimmer Nr. 26 (2 Treppen hoch) eingesehen werden. Halle a/S., am 2. December 1876.

Das Directorium des königlichen Kreisgerichts.

Bekanntmachung.

In der **Trebes'schen Substitutions-Sache** von **Strau** wird der auf den 13. December d. J. anberaumte Verkaufs-Termin, sowie der auf den 21. December d. J. anberaumte Termin zur Publication des Zuschlagsbefeihls hiermit **aufgehoben**.

Börbig, am 8. December 1876.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Drache.

EN GROS. EN DETAIL.

Adolf Aderhold,

gr. Ulrichsstrasse 37,

Reichhaltigst assortirtes Lager

VON

Cigarren & Cigaretten,

Rauch- & Schnupf-Tabaken.

Fabrikate der renomirtesten inländischen

Fabriken & echte Imports.

Zu Fest-Geschenken

empfehle, elegant verpackt, Cigarren

in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ u. $\frac{1}{40}$ Kistchen.

EN GROS. EN DETAIL.

Oberhemden weiss und colorierte

nur in besten Stoffen

unter Garantie des guten Sitzens.

Einsätze in grösster Auswahl

empfehle

Fr. H. Lauterhahn, Neue Promenade 14.

Wäsche u. Ausstattungs-Magazin.

Bestellungen auf **Oberhemden** zu **Weihnachtsge-**

schenten bitte mit wegen pünktlicher Lieferung gest. recht bald

überweisen zu wollen.

Halle, in der Pfefferschen Buchhandlung.

Populäres Werk über Astronomie.

Gegen Franco-Einsendung des Betrages franco.

Dr. Otto Ule,

Die Wander der Sternwelt.

Ein Ausflug in den Himmelsraum.

Neu herausgegeben von

Dr. Hermann J. Klein,

Redacteur der „Gaes“.

Mit 300 Text-Abbildungen, Tonbildern, Sternkarten etc.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Ein Musterwerk naturwissenschaftlicher Literatur!

Geheselt 8 Mk.

Elegant gebunden 10 Mk.

1800-2000 Zhr. 1 Hypothese sucht im Wege der Geision. D'fferten d. **Ed. Stückrath** in d. Erped. d. B. sub A. Z.

Ein Bautechniker, gelernter Maurer, welcher Gewerbes- und alle 3 Kurse der Bauschule absolviert, sucht zu seiner weiteren Ausbildung bei einem Architekten oder Baumeister Beschäftigung. Auf die Höhe des Gehalts wird weniger Rücksicht genommen als auf Ausbildung. Antritt kann sofort oder zu Neujahr erfolgen. Adressen bittet man unter O. M. 76. bei **Ed. Stückrath** in d. Erped. d. B. niedersulegen.

Ein in allen Zweigen der Gärtner-erfahrener, mit guten Zeugnissen versehen, verheiratheter Gärtner, auch in Jagd erfahren, sucht nach Neujahr dauernde Stellung. Näheres durch Kunstgärtner **Sarzer** in Löbju.

Ein **Doppel-Vonny,** Goldfisch 5 Jahr alt, sehr eleganten Wagens und Geschirf ist preiswerth zu verkaufen **Dampf-Woll-Wäscherei** in Halle a. d. Saale.

Für Bierbrauer! Eine sehr schöne, im besten Betriebe befindliche Lagerbierbrauerei mit 10 M. Feld und Bief, 5 M. Park und Baumplantagen, Inventarium, Malzstarr, Gebäude, Kanjtaal, Kegelbahn, fast noch neuer Umfah pro Anno 4000 Eimer. Keller Preis 16,000 Zhr. bei 6000 Zhr. Anzahlung, feste Hypotheken 12,300. Das Nähere bei **C. Wittke** in Sommerba, Müßig, Nr. 44.

Dasselb ist Material, Woll- und Papamentiermaas - Geschäft auf einem grossen Dorfe, Gebäude, Niederlagen, Scheune u. Stallung, 1 M. Hausplan, Umfah p. A. 6 bis 7000 Zhr., könnte auch Guano od. Kohlenhandel angelegt werden, weil noch nicht am Plak. Verkaufspreis 1600 Zhr. b. 700 Zhr. Anzahlung.

Auch ein Hotel ersten Ranges, 17 heiz. Zimmer, schöner Garten, Kegelb. Preis 10,000 Zhr., die Hälfte Anzahlung. Mehrere kleine Gastwirthschaften mit u. ohne Feld, für $\frac{3}{4}$, bis 4000 Zhaler.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.** Der reifen weiblichen Jugend ge- schmet von **Karoline Broenze.** Verlag von **Schmidt u. Spring** in Leipzig. Eleganz in Leinwand gebunden. 4 M. 50 Pf.

Coupons-Einlösung

der Preussischen Hypotheken - Actien - Bank (concessionirt durch Allerhöchsten Erlass v. 18. Mai 1864).

Am 2. Januar 1877 fällige Coupons unserer **4 1/2 % Pfandbriefe** (rückz. 120%) $\frac{3}{4}$ % werden vom 15. Decbr. a. er. ab an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst. Berlin, im December 1876. **Die Hauptdirection.** Verela c. G. Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Kapital - Anlage bestens empfohlen. Halle a/S., d. 12. December 1876. **H. F. Lehmann.**

In **Delitzsch:** C. F. Hennig. in **Merseburg:** F. Schultze. in **Naumburg:** A. Vogel. in do. **Vorschuss - Verela c. G.** in **Querfurt:** J. E. Bieker.

Den Empfang einer großen Sendung von **Reibstein** zur **Holzspritzmalerei**

zeige ergebenst an und empfehle bestens. **G. A. Noll,** gr. Ulrichsstraße 7.

F. Saatz,

Markt, unterm Rathhaus, hält **echte Wiener Meerschaaumspezien** von 1 Zhr. bis 12 Zhr. 4 Stück, **Horn-dosen, Schach-, Domino-, u. Damenspiele, Türkische Wasserpfaffen** etc. bestens empfohlen.

Bohrzeuge

in allen Dimensionen und mit sämmtl. Zubehör fertig billig **W. Becker,** Schmiedemstr., Halle a/S., Leipzigerstr. 34.

Gutsverkauf.

Wegen eingetretener Todesfälle bin ich willens, mein Gut mit 90 Mrgn. Feld, 3 Mrgn. gewächseriger Biefe und vollständigem lebendem und totem Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können von heute an mit mir in Unterhandlung treten. **Siedersdorf** b. Bitterfeld. **Wittwe Volke.**

Für einen jungen Mann aus anständiger Familie wird eine **Lebungsstelle** in einem größeren **Expeditiions-Geschäft** gesucht.

Gef. Offerten bittet man unter **H. A. Ed. Stückrath** in der Erpedition d. **B. niedersulegen.**

Ein gebildetes junges Mädchen, in weiblichen Handarbeiten erfahren, wird zur Beaufsichtigung zweier Kinder von 4 und 6 Jahren zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen

alte Promenade 16 2 Treppen früh von 9-10 Uhr.

Emaille-Photographien

Thorwaldsen Reliefs, antike und moderne **Sculpturen, Landschaften** etc. in Metall- u. antik. Holzrahmen in grosser Auswahl von Mk. - 90 Pf. an bei **Max Koestler,** Halle, Poststrasse 10.

Ein **Brauerei** in einer grossen Stadt der Provinz Sachsen, in **starken Betriebe, ober- und untergäbri,** mit gutem Lagerkeller und frequenter **Reparatur** ist wegen Krankheit des **Wesigers** baldigst zu **verpachten** oder zu verkaufen. Adressen erbittet man unter **B. B. 2675** in der **Annoncen-Expeditiion** von **Rudolf Mosse** in Halle a/S. niedersulegen.

Nützlich für **Edule u. Haus.** **Erde- und Himmelsgloben** (Reliefgloben, unzerbrechliche u. in diversen Grössen. **Zeiturien** empfiehlt billig. **Max Koestler,** Poststrasse 10.

Grösste Auswahl von Cabinet-Photographien, nach Gemälden alter u. neuer Meister, **Sculpturen** etc. (Berliner Nationalgalerie, u. d. letzten Berliner Ausstellung etc.) billig bei **Max Koestler,** Poststrasse 10.

Ital. Blumenholz in Körben und Einzelnen. **Wallnüsse** 100 u. 13 Markt, in Säden und Einzelnen bei **C. Müller Nachf.**

Es sieht Umstände halber auf sofort ein **fehlerfreier gutgeleitener und eingefahrener siebenjähriger Walz** zum Verkauf. **Wofür** **Ed. Stückrath** in der Erped. d. **B.**

Ein in allen kauff. Arbeiten routinierter, solcher Kaufmann sucht passende Nebenbeschäftigung b. Einrichtung u. Führung kauff. Geschäfte, Anfertigung von Abschlüssen und Bilanzen, Correspondenzen, Zinsberechnungen etc. Gef. Off. w. d. **Ed. Stückrath** in d. Erped. d. B. sub **N. N. # 3** erbeten.

Restaurations-Ges. sch. Zum 1. Jan. 1877 wird eine **storte Restaurations** zu übernehmen gesucht. Adr. unter **K. M.** niedersulegen in d. Annoncen-Expeditiion v. **Fr. Binneweiss,** gr. Märkerstrasse 18.

Original-Ausgaben = Englische & Französische **Classiker.**

in Orig.-Einbänden = **Byron works** $\text{fl. } 4.50$. **Shakespeare, Dramatic works** $\text{fl. } 4.50$. **Scott, poetical works** $\text{fl. } 4.50$.

Bernardin de St. Pierre, Paul et Virginie (ill.) $\text{fl. } 3.75$. **Corneille, Théâtre** $\text{fl. } 7.50$. **Moliere,** „ compl. $\text{fl. } 7.50$. **Racine,** „ $\text{fl. } 3.75$. **Rousseau, Confessions** $\text{fl. } 3.75$. **Sevigne, Choix de lettres** $\text{fl. } 3.75$. **Stael, Corinne** $\text{fl. } 3.75$. **Voltaire, Théâtre,** $\text{fl. } 3.75$.

Engl., französ. u. italien. **Gedichtsammlungen** eleg. geb. billigst: **Französische Jugend- u. Kinderschriften** in Auswahl billigst bei **M. Koestler,** Poststr. 10.

Pianinos vorzüglichster Qualität mit **besser französischer Mechanik** stehen mir für Käufer in einer sehr renomirten Fabrik unter vierjähriger Garantie noch unter dem **Fabrikpreise** (auch bei Ratenszahlung) zur Disposition.

Desgleichen auch 2 sehr gute gebrauchte tafelförmige **Pianos** für sehr billigen Preis.

L. Richter, Cantor in Gröbzig.

Ein **Grundstück,** worin eines der ältesten und frequentesten **Restaurants** mit **Garten und Kegelbahn,** in nächster Nähe von **Halle** ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. **Selbstverweber** erfahren **Weiteres** unter **A. 18** durch die **Annoncen-Expeditiion** von **M. Triest,** Neue Promenade 14.

Alfred Blau's Conditoreiwaaren-Ausstellung

Nr. 18. Leipzigerstrasse Nr. 18.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager

**Extra feiner Tafel-Desserts,
Königsberger und Lübecker Marzipan,
in Torten, Früchten, sowie Dessert-
Marzipanen,
Macaronen, Baumconfecte, Chocoladen
die grösste Auswahl.**

**Candirte Früchte — Ostindischen
Ingwer — Pomeranzen — Calmus
Bonbonnières — Cartonnagen
— Atrappen —
zu billigsten Preisen.**

Bestellungen auf Baumkuchen und
Weihnachtsstollen
werden bestens angefertigt in

**A. Blau's Conditorei,
Leipzigerstrasse 18.**

J. Grün,
Weingrosshandlung,
Gegründet 1852. Gegründet 1852.
Halle a/S., Winkel im Rheingau,
Rathhausgasse 2. am Fusse des Schloss Johannisberg.

Transit-Lager ausl. Weine
in Halle a/S., Albrechtstr. 1,

empfehlen unter Garantie der Reinheit und Haltbarkeit
**selbstgekelterte Rheingauer, Rheinessische,
Mosel- und Pfälzer Weine.**

**Französische, Spanische, Portugies., Italienische,
Griechische, Ungar- und Cap-Weine, Champagner
und Spirituosen,** versteuert, als auch unversteuert vom
Transitlager, wegen nur **directer** Bezüge in garantirter,
reiner Qualität.

== Preislisten und Proben stehen gern zu Diensten. ==
**Eine Auswahl feiner ausländischer
Flaschenweine dürfte sich zu passen-
den Weihnachtsgeschenken eignen.**

Auction Rheinischer Wallnüsse
in Hallen täglich 10 Uhr Vormittag Leipzigerstrasse 2 im Hofe.

**Van Houtens
Reines Cacaopulver.**
Wir zeigen hierdurch an, daß wir mit heu-
tigem Tage den Alleinverkauf unseres Fabricats
**van Houtens
reiner Cacao**
ein auflösliches Pulver
für Halle a. S. dem Herrn **A. Krantz**
daselbst übertragen haben.

Weesp (Holland), den 1. December 1876.

J. van Houten & Zoon.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, zeige ich ergebenst an, daß
ich bemüht sein werde, stets großes Lager dieses ausgezeichneten Fa-
brikats zu halten, und die Preise nie höher, bei Aufträgen unter 1 G.
aber bedeutend billiger zu stellen als bei directen Bezügen.

A. Krantz.

Hochelegante Schaukelpferde
mit Naturfell bezogen, empfiehlt in großer Auswahl
billigst **Albert Herrmann.**

**Feine Geschirre, Reitzzeuge,
Reise-, Jagd-Utensilien und
Damentaschen** jeder Art hält stets großes
Lager **Albert Herrmann,
Leipziger-Strasse 65.**

Ein fetter Bulle und ein fetter
Keiler stehen zum sofortigen Ver-
kauf. **Gruna** bei Eilenburg.

Einem tüchtigen zuverlässigen
Gärtner sucht zum 1. Januar Nitz-
tergut **Gruna** bei Eilenburg.



Die Pfeffersche Buchhandlung in Halle

(Brüderstrasse 14, nahe dem Markt)

empfehlen ihr Lager von Präsentliteratur.

Tokayer Wein.

sehr süß und milde, sowie einen vorzüglichen Roth-
wein, namentlich für Kinder u. Reconvalescenten,
bei **H. Solucke, gr. Steinstr. 2.**

Als etwas Vorzügliches, zu Weihnachtsges-
chenken passend, empfehle **Damenkleider-
Tuche** in den schönsten modernsten Farben,
und selbstfabrizirte, reinwollene sogenannte
**Wittenberger Rockzeuge, edelfarbig in
blau und gelbtreifig zu bekannten billigsten Preisen.**
M. F. Goetze, Domplatz 10.

Zu soliden und billigen Weihnachtseinkäu-
fen empfehle mein auswärtsaffortirte
Tuchlager von allerhand **Winter-
Buckskins, Ueberzieher- und An-
zugsstoffen.**

Prinzip: Feste Preise und reelle Bedienung.

**Die Tuchhandlung
von M. F. Goetze, Tuchfabrik,
Domplatz 10, 1 Treppe.**

Poststr. 2. **Halle a/S.** Poststr. 2.

**Restaurant
zur Cracauer Bierhalle,**

eröffnet Freitag den 13. December.

Unter obiger Firma habe mein neues Unternehmen dem Wohlwo-
len eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums angelegentlichst
empfohlen, und darf sich jeder bei guter Bewirtung vortier Preise
und exacter Bedienung verichert halten. Hochachtungsvoll

**Fritz Kurzhals,
früher Wächter des Café Lauffer.**

**Feinste Düsseldorf. Punsche,
Feinsten Jamaica-Rum,
- Arac de Goa,
Prima Pechoblüthen-Thee,
- Souchong-Thee,
- Imperial-Thee,
ff. alten Cognac empfiehlt**

in reellster
billigster
Bedie-
nung.

**Wm. Schubert,
große Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke.**

Bilderbücher zu verschiedenen, auch sehr billigen

Preisen. **Leinwandbilderbücher**

in grosser Auswahl vorrätig bei

Eduard Anton in Halle, Barfüsserstrasse Nr. 1.

Verlag von **Friedrich Vieweg, u. Sohn in Braunschweig.**

Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's Buchhandlung**

in Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse 17:

Elemente der ebenen und sphärischen Trigonometrie.

Für Schulen und zum Selbstunterrichte bearbeitet

von **Dr. Joh. Müller,**

weiland Professor zu Freiburg im Breisgau.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage

bearbeitet von

Dr. Hubert Müller,

Professor, Oberlehrer am Kaiserlichen Lyceum in Metz.

Zugleich als zweiter Theil zu den „Anfangsgründen der geome-
trischen Disciplinen“ in drei Theilen.

Mit 25 in den Text eingedruckten Holzstichen und einer Tafel

mit Netzen.

gr. 8. geh. Preis 1 Mark 20 Pf.

Städtische Vaucou mission

und Magistral nennen die neuen Vornamenwege fest, undurchbring-
lich, von Material beregnet für witterungsbeständig wie unsere Jahr-
hundert alten Porphyrmauern, die Geologen dagegen vermögen nur
lockern groben Kies, weichen Tonenschlamm und in starker Befestigung
begriffenen Porphyrhaut zu erkennen! und wie geht das Publikum? —

Professor **Giebel.**

**Beste reine prima
Schmelzbutter**

1 Pf. 11 Cgr. empfiehlt

C. F. Baentsch,

am Markt 6.

Lehrungs-Gesuch.

Für ein hiesiges Lebergeschäft
wird per sofort oder später ein
Lehrling mit guten Schulkenntnis-
sen unter günstigen Bedingungen
gesucht. Wo? zu erst bei **Ed.
Stückrath** in d. Exp. d. Sig.

■ Eine Part.-Wohnung, 2-3
heißbare Zimmer, womöglich vorn-
beraus in einer gangbaren Straße,
wird k. 1. Januar od. 1. April zu
mieten gesucht. Offerten nebst Preis
sind unter 110 i. d. Annoncen-Expe-
dition v. **Fr. Binneweiss,**
niederzulegen.

Stollwerck'sche Brustbonbons
aus der Fabrik von
Franz Stollwerck,
Hoflieferant in Gln,
nach Vorschrift des Universitäts-
Professors Dr. Harless Geh.
Hofrath zu Bonn gefertigt, vor-
züglich in versiegelten Packeten à
50 Pfg. in Halle bei: **C. F.
Baentsch, Apotheker Kolbe,
A. Trautwein, und Otto Pe-
ter, Conditor, gr. Ulrichstr. 50.**



Neu!

Für den
Weihnachtstisch!

Hoffmann, deutscher
Jugendfreund 1876.
geb. Mk. 6.

**Thekla v. Gumpert's
Töchter-Album 22. Bd.**
geb. Mk. 7,50. cart. 6,75.

Herzblättchen-Zeitvertreib
Bd. 21 (1876).
cart. Mk. 3,50. geb. 6 Mk.

bei **M. Koestler, Poststr. 10.**
(Im Baarverkauf höchst. Rabatt.)

Ein in großen und kleinen
Posten liefern billigst
Vaass & Littmann.

**Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.**

Mit kummervollem Herzen bringe
ich allen lieben Verwandten, Freun-
den und Bekannten hierdurch zur
Kenntniß, daß meine theure, in-
nigstgeliebte Frau, **Selma** geb.
Worbes, gestern Nachmittags 4
Uhr am Kindbettfieber sanft ent-
schlafen ist. Die Beerdigung fin-
det morgen, Mittwoch den 13. De-
cember, Nachmittags 3 Uhr statt.
Um stille Theilnahme bittet
Verhob Hafferland, Cantor.
Connewitz bei Leipzig,
den 12. December 1876.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unse-
res theuren Sohnes und Bruders
Louis Seidel können wir nicht
unterlassen, dem Herrn Pastor,
Herrn Lehrer, den Jungfrauen und
Jungfrauen, die ihn zu seiner le-
zten Ruhestätte begleiteten, sowie
allen Freunden und Bekannten,
welche seinen Sarg so reichlich mit
Kronen und Kranzen geschmückt,
unsern innigsten Dank auszusprechen.
Döbtau, den 12. Decbr. 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.